Pflege Deinen „Typ"!

Von Irene.

Sicher ist es auch Ihnen schon einmal so ergangen, daß Sie sich beim Anblick eines besonders schönen Magazin- oder Filmbildes wünschten, so, wie eben dieses Bild, auszusehen. Unwillkürlich legt man in der nächsten Zeit in seine Bewegungen — und in seinen Ausdruck, in seine Art zu sprechen und sich — anzuziehen, daß Typische des Wunschbildes. Ungezählt sind die Frauen, die sich à la Garbo, Uergner Dietrich bewegen und fühlen und damit in ihre Persönlichkeit etwas Unnatürliches bringen. Statt schöner und begehrenswerter zu werden, wie sie es beabsichtigen, erreichen sie das Gegenteil. Sie vergessen, daß jede Frau ihren eigenen Typ hat, und daß man aus einer Carmen kein Gretchen machen kann.

Es sollte ein Gesetz für jede Frau sein, ihren, gerade ihren eigenen Typ zu unterstreichen und sich um keine Wunschbilder dabei zu kümmern. Wir wollen uns klar darüber sein, wie uns die Natur gedacht haben mag: Wenn wir rosigblond und ein wenig schwer in den Gliedern sind, so hilft uns unser Wunsch nicht, daß wir tausendmal lieber schwarz und zigeunerhaft aussehen möchten, wir haben uns mit dem deutschen Gretchen oder der schwarzen Carmen abzufinden und das denkbar Beste aus uns zu machen.

Außerdem lassen Sie sich als Trost sagen, daß es für jeden Typ besondere Liebhaber gibt. Sie verlieren keineswegs dadurch an Wert, daß Sie persönlich nicht ihr Geschmack sind. Nur lassen Sie sich niemals dazu verleiten, die Reinheit Ihres Typs zu verwischen. Wenn Sie klein sind, bleiben Sie es, tragen Sie keine viertelmeterhohen Absätze, es würde nur komisch aussehen. Ihre Kleinheit andererseits kann von vielen Menschen als reizvoll und entzückend empfunden werden. Haben Sie ein klassisch reines Gesicht mit großen, edlen Linien, wird es Sie bestimmt nicht kleiden, wenn Sie neckisch wie ein amerikanisches Girl lächeln oder sich als Vamp frisieren. Haben Sie ein slawisches Gesicht, mit der tief ansetzenden ein wenig weichen Nase, so machen Sie niemals einen strengen Typ aus sich, nur mit weichen Linien und Bewegungen können Sie Ihre Eigenart unterstreichen. Wenn Sie nicht sehr graziös sind, unterlassen Sie betont graziöse Bewegungen, es steht Ihnen bestimmt besser, wenn Sie sich harmonisch und ruhig bewegen. Wenn Sie eine kleine runde Stirn haben, setzen Sie sich keine Hornbrille auf, um intelligenter auszusehen, der Anblick wäre grotesk, während Sie sonst sehr süß sein könnten. So könnte ich Ihnen noch endlos weiter erzählen, was für Fehler von den Frauen gemacht werden, — hätten wir wirklich ein ernstes Wort mitzureden, wie wir aussehen möchten, Hand aufs Herz, jedes Jahr hätten wir einen anderen Geschmack und das würde doch wirklich zu weit gehen.

Weinbau

Der Stand der Weinberge.

§ **Aus dem Markgräflerland.** 22. Aug. Unter dem Einfluß der nachhaltigen Sonnenbestrahlung haben sich die Reben von den Regenwetterschlägen ziemlich erholt. Gegen das Hochkommen des Sauerwurms wurde fleißig gespritzt, den Aescherich und Meltau bekämpft man zu gelegener Zeit mit Schwefelbestäubung, wobei erfahrene Winzer darauf achten, daß keine Verbrennungen an den Stöcken entstehen. Da und dort hat in den ersten Augusttagen die Peronospora noch einigen Schaden angerichtet, was der Heuwurm schadete, ist an den Beerenlücken oder Trauben zu erkennen. Am vorteilhaftesten sehen jene Reben aus, in welchen fünfmal, und wenn es nötig schien, sechs- und siebenmal die Spritzbrühe zur Anwendung kam.

Turnen, Spiel und Sport

Volkstümlicher Mannschaftswettkampf zwischen den Tv. Breisach, Waldkirch und Köndringen, verbunden mit Schau- und Werbeturnen in Köndringen.

Trotzdem am letzten Sonntag im Vordergrund des Interesses das Schauinslandrennen stand, hatte die turnerische Veranstaltung in Köndringen einen recht guten Besuch zu verzeichnen. Die von der Köndringer Turnvereinsleitung bis ins kleinste und aufs sorgfältigste getroffenen Vorbereitungen, die gute Instandsetzung des Sportplatzes und nicht zuletzt auch das störungsfreie, hochsommerliche Wetter garantierten von vornherein einen reibungslosen und schönen Verlauf der Wett- und Schauturnvorführungen. Ein eindrucksvolles Bild bot der geschlossene Marsch der Turnvereine auf den Sportplatz, wo der erste Vorstand, Karl Leist, zunächst freundliche Worte der Begrüßung an die Turner und Turnfreunde richtete. Nachdem Fräulein Annemarie Veen und Gustav Schillinger mit den Turnschülerinnen bezw. den Turnschülern einleitend Volkstänze und Freiübungen zur Vorführung gebracht hatten, begannen die mit sichtlicher Spannung erwarteten volkstümlichen Mannschaftswettkämpfe. Als Sieger aus den Mannschaftskämpfen ging Waldkirch mit 248 P. hervor. Es folgten dann Köndringen mit 236 und Breisach mit 222 P. Daß es Köndringen nicht vergönnt war, den 1. Platz einzunehmen dürfte in der Hauptsache dem Mißgeschick beim Stabwechsel im 4 mal 100 Meter-Lauf zuzuschreiben sein, wobei wertvolle Punkte verloren gingen. Die Bestleistungen in den einzelnen Kämpfen verteilten sich folgendermaßen: Steinstoßen: Limberger Fritz, Köndringen, 8,24 Meter, Diskuswerfen: Schindler Emil, Köndringen, 29,17 Meter, Schleuderball: Grafmüller Albert, Köndringen, 50,30 Meter, Weitsprung: Hildebrandt-Waldkirch 6,36 Meter, 100 Meter-Lauf: Hildebrandt-Waldkirch 11,8 Sek., Hochsprung: Meßmer-Waldkirch 1.65 Meter. Die 4 mal 100 Meter-Staffel gewann Waldkirch in 50.2 Sek. Die drei mal 1000 Meter-Staffel konnte Köndringen mit 8.44.8 Minuten an sich reißen, wobei Schmidt Otto seine 1000 Meter in der hervorragenden Zeit von 2.42 Minuten durchlief.

Nach Abschluß der Mannschaftskämpfe folgte eine Vorführung von Keulenübungen durch die von Frau Geratewohl geleitete Turnerinnenabteilung. Das Geräteturnen mußte infolge der schon weit vorgeschrittenen Zeit etwas kürzer gefaßt werden. Was aber unter der sach- und fachkundigen Direktion des 1. Turnwarts Reinhard Mößinger an den Geräten zur Darbietung gelangte, ließ an turnerischer Präzision und Straffheit nichts zu wünschen übrig. Erst gegen 6 Uhr nachmittags war das Programm erschöpft und nach einer größeren Pause schritt man um halb 9 Uhr abends zur Preisverteilung, die vom 2. Vorstand, Albert Grafmüller, vorgenommen wurde. Die Waldkircher erhielten als erste Sieger eine Urkunde mit Eichenkranz, die beiden anderen Vereine wurden mit einer Urkunde bedacht. Außerdem erhielt für die oben bezeichneten Bestleistungen jeder Mann ein Diplom. Mit allseitiger Befriedigung wurden die Preise und Auszeichnungen entgegengenommen, und kein Mißton störte die durchaus harmonisch verlaufene Veranstaltung. Erwähnt soll noch werden, daß sich in dankenswerter Weise der Gesangverein Eintracht-Köndringen zur musikalischen Ausgestaltung der Turnerveranstaltung zur Verfügung gestellt hatte, und eine Reihe musterhaft vorgetragener Lieder unter der altbewährten Stabführung des Städt. Musikdirektors Karl Schmidt-Emmendingen fanden eine sehr beifällige Aufnahme. Zum Schlusse dankte der 2. Vorstand Albert Grafmüller den auswärtigen Vereinen dafür, daß diese trotz der Zeiten Ungunst durch ihre Teilnahme die Durchführung der heute stattgefundenen Kämpfe ermöglicht hatten. Ferner gab er dem Wunsche Ausdruck, im echten Sportsgeist das freundnachbarliche Verhältnis weiter zu pflegen und schloß mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen in Waldkirch im nächsten Jahre. Dankend entgegneten hierauf in ähnlichem Sinne die Sportwarte GüthlinBreisach und Beyer-Waldkirch.

Geschäftliche Mitteilungen

Neue Clangor-Schallplatten. Diesmal kommt die Programmerweiterung des Schallplatten-Volksverbandes ausschließlich der Gruppe „Meister der Musik" zugute (25 Ztm.-Platte M RM. 1.60, 30 Ztm.-Platte MD RM. 2.40, bei Postbezug zuzüglich Porto). Wir möchten auf einige dieser neuesten Clangorplatten besonders aufmerksam machen, da sie in der Tonwiedergabe wiederum vollendet schön sind. Auf MD 9153 erleben wir das ewig schöne Preislied „Am stillen Herd" aus den „Meistersingern" mit Appels als Tenor. Den 1. und 2. Teil des Rosenkavalierwalzers (MD 1041) spielt meisterhaft Bruno Seidler-Winkler mit seinem großen Sinfonieorchester unter Mitwirkung von Mitgliedern des Orchesters der Städtischen Oper, Berlin. Hermann Scheh singt in wunderbarer Modulation Loewes unvergängliche Douglas-Ballade (MD 9155). Eine Glanzleistung edelster Kammermusik stellt die Platte M 9243 dar, auf der Mitglieder der Staatsoper Berlin Händels Largo und Arioso spielen und zu einem unvergeßlichen musikalischen Erlebnis werden lassen. Es würde hier zu weit führen, auch die anderen künstlerisch ebenso hervorragenden Neuerscheinungen des Schallplattenvolksverbandes namentlich aufzuführen. Hier bieten sich dem Freund edler Heimmusik Spitzenleistungen tonvollendeter Schallplatten zu erstaunlich billigen Preisen. Ein Blick in das neueste, sehr anregungsreiche Verzeichnis (kostenlos und unverbindlich anfordern vom Schallplattenvolksverband, Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Straße 41-43) wird diesen Hinweis voll und ganz bestätigen. Selbstverständlich wird im Schallplattenvolksverband auch die gute Unterhaltungsmusik gepflegt und auch die Freunde von Tanz- und Tonfilmschlagern finden hier das Beliebteste, gespielt von ersten Kapellen.

Handel und Verkehr

Mannheimer Großviehmarkt vom 22. August. Zufuhr: 198 Ochsen, 148 Bullen, 190 Kühe, 361 Färsen, 157 Kälber, 15 Schafe 3273 Schweine, 66 Arbeitspferde 64 Schlachtpferde und 2 Ziegen. — Preise (je 50 Kg. Lebendgewicht): Ochsen a 34 bis 36, b 26—28, c 26—29, Bullen a 25—27, b 22—24, c 18—22, Kühe a 24—27, b 20—22, c 13—15, d 10—13, Färsen a 35—37, b 28—30, c 24—27, Kälber a —, b 40—43, c 34—38, d 30 bis 34, c 26—30, Schafe a —, b 22—28, Schweine a 48—50, b, c und d dito, e 47—49, f 44—46, g 42—4. Preise je Stück in RM.: Arbeitspferde 400 bis 1300, Schlachtpferde 25—110, Ziegen 10—15. Marktverlauf: Großvieh ruhig, Ueberstand, Kälber ruhig, langsam geräumt, Schweine ruhig, Ueberstand, Arbeits- und Schlachtpferde ruhig.

Berliner amtliche Produktennotierungen vom 23. August. Für je 1000 Kg.: Sommerweizen 202 bis 204, Roggen 154—156, Futter- und Industriegerste 156—163, Braugerste 172—182, Hafer 135 bis 137. — Für je 100 Kg.: Weizenmehl 25.50—30, Roggenmehl 21—23.50, Weizenkleie 9.80—10.30, Roggenkleie 8.50—9.

Berliner nichtamtliche Produktennotierungen vom 23. August. Für je 100 Kg.: Viktoriaerbsen 21 bis 25, Futtererbsen 14—17, Wicken 17—20, Leinkuchen 10.50—10.70, Trockenschnitzel 9.20—9.60, Sojaschrot ab Hamburg 11, ab Stettin 11.60, Erdnußkuchen 11.50—11.60 Erdnußkuchenmehl 11.80.

Die Elektrolytkupfernotierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz stellte sich am 22. August auf unverändert 51.32 RM. für 100 Kg.

Diskontsenkung in Oesterreich. Die Oesterreichische Nationalbank hat ab 24. August den Wechseldiskontsatz von 7 auf 6 Prozent herabgesetzt.

Wettervoraussage: Zeitweise bewölkt, im allgemeinen aber noch ziemlich heiter, weiterhin kühler bei Luftzufuhr aus Norden, vorwiegend trocken.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Für die Redaktion verantwortl. i. V.: Hubert Eppig Emmendingen.

Eintritt frei Eintritt frei
Goethehalle Emmendingen
Freitag, den 26. August 1932, abends 8 Uhr
Konzert
veranstaltet von der Freien Volksbühne Freiburg i. Br.
unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Erna Walter, Opern- und Konzertsängerin, Freiburg i. Br., Herrn Walter Huber, Baß-Bariton, Freiburg i. Br., Musikhaus Ruckmich, Freiburg i. Br.
Begleitung der Solis: Willi Gäßler, Freiburg

1. „Jahreszeiten", Komm holder Lenz Hadyn
Chor der Singakademie, Berlin
2. Menuett D-Dur . . . . Mozart
Hugo Kohlberg, Violine
3. „Figaros Hochzeit"
Dort vergiß leises Fleh'n . . . . . . Mozart
Herr Walter Huber, Baß-Bariton
4. „Barbier von Sevilla"
Ouvertüre 1. und 2. Teil . . . . . . Rossini
Philadelphia-Symph.-Orchester unt. Ltg. von Arthur Toscanini
5. „Barbier von Sevilla"
Frag ich mein beklommen Herz . Rossini
Fräulein Erna Walter, Sopran
6. Melodie . . . . Rubinstein
Pablo Casals, Cello
7. Zwei Duette . . . . Rubinstein
a) Der Engel, b) Wanderers Nachtlied
Fräulein Erna Walter u. Herr Walter Huber
8. „Fledermaus", Ouvert. 1. u. 2. Teil . Strauß
Groß. Symph.-Orchest., Dir. Herm. Weigert
9. Frühlingsstimmen-Walzer . . . . . Strauß
Fräulein Erna Walter, Sopran
10. Soiré de Vienne . . . . Strauß
Prof. Walter Rehberg, Klavier
11. a) Grün ist die Heide . . . . Löns
b) Vom Rhein der Wein . . . . Brandt
Herr Walter Huber, Baß-Bariton
12. Kuckuckswalzer . . . . Jonasson
Grammophon-Künstler-Orchester
13. a) Der Vogel im Walde . . . . . . Taubert
b) Fahr mit mir mein Schatz auf den Schauinsland . . . . Erno Karel
14. „Casanova", Span. Intermezzo . Benatzki
Commedian Harmonists
15. Tonfilm-Sterne . . . . * * *
16. (Schlager) * * *
Herr Walter Huber, Baß-Bariton
17. „Blume von Hawai", Potpourri . Abraham
Marek Weber u. die Commedian Harmon.

Anschließend: Wunsch-Konzert
Jedermann ist herzl. eingeladen. Programme, die zum freien Eintritt berechtigen, sind in der Buchhandlg. Ommmerborn und in der Goethehalle zu haben. 3290

Die beste Reklame ist und bleibt das Inserat

Restaurant **Fahnenberg**
FREIBURG i. Br. Kaiserstraße 95/97
Bekannt für vorzügliche Küche
Treffpunkt der Emmendinger und Umgebung. 2757
Jeden Dienstag geschlossen. Eigt. N. Müller

„Schönheitsfehler"
Umsonst berate ich Sie in allen Fragen der Schönheitspflege. **Elektrolyse** entfernt lästige Haare — Leberflecken — Warzen. **Gesichtsmassage** zur Verjüngerung der Haut. **Körper-Massage** zur Entfettung. **Manicure- Haar- Büstenpflege** u. s. w.
M. Heller, in Paris mehrf. dipl. Spezialistin
3066 **Freiburg, Kaiserstr. 90**

Sie sparen
bei Ihren Schuhreparaturen durch unsere **stark gesenkten** Preise:
I. Qualität: **Herrensohlen . . . 2.50 RM.**
Damensohlen . . . 1.80 RM.
Genäht oder geklebt 40 ₰ mehr
Herrenabsätze . 1.00—1.20 RM.
Damenabsätze . 0.80—1.00 RM.
Schuhbesohlung „Solid"
Kirchstraße 9 (früher Schuhhaus Wiesse)
EMMENDINGEN 2781

Tüchtige und saubere
Frau oder Mädchen
für einige Stunden tagsüber **gesucht.** 3292
Adressen sind in der Geschäftsst. d. Bl. abzugeben

Optik
kaufen Sie preiswert und zuverlässig im Fachgeschäft
F. Roffet
Emmendingen
Markgrafenstraße 5
Freiburg, Kaiserstr. 30

Zu verkaufen ein schönes
Mutterkalb
zur Zucht geeignet, bei
Mathias Blust, Sexau
Haus Nr. 162 3291

Schlafzimmer
Eichen mit Nußbaum voll abgesperrt, weiß Marm. kompl. **365.—**
Patentmatratzen und Haarmatratzen dazu **Mk. 195.—** nur bei
Fr. Armann, Möbel
Franziskanerstraße 11
Freiburg, Eingang Merianstr., kein Laden

Schöne 3284
3-Zimmer-Wohnung
in freier, sonniger Lage (Neubau) auf 1. Oktober zu vermieten
Riegel Hauptbahnstr. 354

Rasierklingen 10 St. 50 Pfg. an, Klingenschleifmaschin. 1.25 ℳ an, Streichriemen, Rasiermesser 1.50 ℳ an, Rasierseife, Rasierpinsel, Rasierspiegel bei 28
Karl Emmenecker, Emmendingen, Lammstr. 18

Jeder kann es

auch Sie, schönes Geld nebenbei verdienen, wenn Sie in Ihrem Bekanntenkreise Gummireifen, Pedalen, Rahmen, überhaupt allen Fahrradzubehör vertreiben. **Unsere jetzigen Preise sind erstaunlich billig.** Katalog 130 mit neuesten Preislisten, auch über Edelweißräder und Nähmaschinen senden an jeden gratis und franko ohne Kaufzwang.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 37

Ist und bleibt das beste Brikett!

Ausschneiden

Sie gehen nächster Tage in Urlaub oder müssen auf eine Zeit geschäftlich verreisen. — Während dieser Zeit möchten Sie doch wissen, was in Ihrer Heimat vorgeht!

Darum lassen Sie sich Ihre Heimatzeitung, die

„Breisgauer Nachrichten"

nachschicken. Geben Sie Ihre Adresse in unserer Geschäftsstelle auf.

Name und Stand: ______

Heimatadresse: ______

Die Lieferung an die Heimatadresse geht weiter / geht nicht weiter

Reise vom ______ bis ______

Reiseadresse: ______

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatl. frei Haus Mark 1.85 durch die Post bezog. Mk. 1.70 zuz. Zustellgeb.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Emmendinger Zeitung — Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns" und „Breisgauer Sonntagsblatt". Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Inserate: Grundzahl für die 84mm breite, 1mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 10 Reichspfennig, für die 68mm breite 1mm hohe Reklamezeile oder deren Vorzugsraum 30 Reichspfennig. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagen-Gebühr das Tausend 10.— Mk. ohne Postgebühr.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 / Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7882 Amt Karlsruhe

Nr. 198 — **Emmendingen, Donnerstag, 25. August 1932** — **67. Jahrgang**

Wirtschaft und Währung

Eine bedeutende Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther auf dem Deutschen Genossenschaftstag

WTB. **Dortmund,** 24. Aug. Die Verhandlungen des 68. Deutschen Genossenschaftstages fanden ihren Abschluß mit einer Ansprache des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther, der u. a. ausführte: Wenn man auch noch nicht sagen kann, daß die Wirtschaftskrise ihren Drehpunkt bereits durchschritten hat, so ist doch die elementare Kraft des Schrumpfungsvorganges der Wirtschaft nicht mehr so groß, daß man nicht alles daran setzen müßte, den Wirtschaftenden wieder Mut zu machen und daß man nicht mit wohlüberlegten und entschiedenen Maßnahmen der Staatsgewalt und der Reichsbank nunmehr versuchen müßte, den natürlichen Genesungsprozeß zu unterstützen. Angesichts des Gedankens, nur ganze Neues vermöge Abhilfe von den vielen Uebeln der Zeit zu schaffen, könnte bei Manchem der Eindruck entstehen, als ob eine Verteidigung des Grundsatzes der Privatwirtschaft und der Aufrechterhaltung wirtschaftlicher Verbindungen wie auch eine Verteidigung der Goldwährung Passivität sei, ist zu betonen, daß nach allen bisherigen Erfahrungen der Menschheit nur durch Einsetzung des privatgeschäftlichen Erfolgstrebens, aber auch der privatgeschäftlichen eigenen Verantwortung jener höchste Nutzerfolg aus der Menschenarbeit herausgeholt werden kann, der herausgeholt werden muß, soll Deutschland einer neuen Blüte entgegengeführt werden.

Möglich ist es und nützlich, den deutschen Menschen in tunlichst großem Umfang auf die Erzeugnisse des deutschen Bodens zu verweisen. Es gibt aber Grenzen, die von den Fanatikern des autarkischen Planes übersehen werden. Die absolute Autarkie würde mit Not und Tod sehr vieler Deutschen überzahlt werden. Die Landwirtschaft kann nur dann die Preise erzielen, die zu ihrer Erhaltung notwendig sind, wenn die Kaufkraft der Bevölkerung eine starke Ergänzung durch Beschäftigung im Dienste der Ausfuhr erfährt. Die vielen, die so bedingungslos heute für eine am Schreibtisch erdachte Planwirtschaft eintreten, machen sich kaum klar, daß auf dem Wege zur Erreichung der planwirtschaftlichen Ziele eine Elendsstrecke liegen muß, der Millionen von Deutschen zum Opfer fallen. Auch die Währung ist keine Stelle, an der, ohne die Erfahrungen der Vergangenheit zu benutzen, herumgebastelt werden darf. In allen Krisenzeiten sind Pläne aufgetaucht, durch Währungsexperimente den Druck der Krise künstlich aufzuheben. Nie ist durch ein Experimentieren mit der Währung dieser Krisendruck dauernd gemildert worden wohl aber werden Krisen durch Währungsexperimente zu Katastrophen. Mit der Kampfesspritze der offenen, verschleierten oder dosierten Inflation sich als Reichsbankpräsident Volkstümlichkeit zu erringen, die sicher rasch einer Verfluchung Platz machen würde, muß ich vor meinem Gewissen und vor meinem Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber dem Vaterlande ablehnen. Die Reichsbank ist bereit, der Wirtschaft für jeden wirtschaftlich gesunden Zweck ihre Kreditkraft zur Verfügung zu stellen. Den Stillstand des Wirtschaftslebens als solchen kann aber nicht die Notenbank überwinden, sondern nur der Wille, der Teilnehmer des Wirtschaftslebens, nicht mehr stillzustehen. Gegenüber der Forderung, das Gold als Währungsgrundlage aufzuheben, ist zu sagen, daß man einen anderen internationalen Wertmesser als Gold bisher nicht gefunden hat. Die falsche Goldverteilung auf der Erde hebt seine Eigenschaft als Wertmesser nicht auf.

Auf die aktuellen Probleme der Zinshöhe ging Dr. Luther im vollen Umfange ein. Er behielt sich seine ausführliche Stellungnahme vielmehr für eine demnächst an anderer Stelle zu haltende Ansprache vor. Mit Rücksicht auf die Erörterungen, die zur Zeit noch zwischen der Reichsregierung und der Reichsbank schweben. Was den Diskontsatz anbetrifft, sagt Dr. Luther, so ist die Reichsbank zu weiteren Senkungen schon seit längerer Zeit bereit. Wenn diese Diskontsenkung bisher nicht erfolgt ist, so liegt das lediglich an der Vorschrift des Bankgesetzes, die bei Unterschreitung der 40prozentigen Deckungsgrenze einen Diskontsatz von weniger als 5 Prozent für unzulässig erklärt. Wunsch und Bemühungen der Reichsbank gehen dahin, daß die gesetzlichen Hindernisse, die die Freiheit der Diskontpolitik der Reichsbank einengen, sobald als möglich beseitigt werden.

Zum Abschluß seiner Darlegungen behandelte der Reichsbankpräsident noch kurz die Organisation des Bankwesens. Obwohl die schwere Wirtschaftskrise die Notwendigkeit herbeigeführt habe, im großen Umfange den Kredit des Reiches und Barmittel zu Kredit der Reichsbank innerhalb des Bankwesens einzusetzen, so könne doch eine Verstaatlichung des Bankwesens nicht die Lösung bedeuten. Für die Zukunft komme es darauf an, durch durchgreifende Reformmaßnahmen am staatlichen alles, was Staat und öffentliche Aufgabenerfüllung sei, gesund und kräftig zu machen. Das private Wirtschaftsleben aber könne nur in der Luft der Freiheit und der Selbstverantwortung der Einzelnen gedeihen. Das Durcheinander von Staat und Wirtschaft habe nur Unsegen gebracht. Um des Wohles der Gesamtheit willen, müßten starker Staat und freie Wirtschaft die Leitsterne sein

Zum Beuthener Richterspruch

Preußischer Untersuchungsausschuß nach Beuthen einberufen.

VDZ. **Berlin,** 24. Aug. Der Vorsitzende des Rechtspflegeausschusses des Preußischen Landtages, Abg. Dr. Freisler (NS.), hat den Ausschuß für den 2. und 3. September nach Beuthen einberufen, wo sich der Ausschuß an Ort und Stelle mit den Todesurteilen gegen die fünf Nationalsozialisten befassen soll. Die nach der Geschäftsordnung des preußischen Landtags für die Abhaltung von Ausschußsitzungen in der vollsitzungsfreien Zeit erforderliche Genehmigung des Landtagspräsidenten ist bereits erteilt worden.

Neue Demonstrationen in Beuthen.

WTB. **Beuthen,** 24. Aug. Im Zusammenhang mit der von nationalsozialistischer Seite durch Extrablatt angekündigten bevorstehenden Ueberführung der fünf zum Tode verurteilten SA- und SS-Leute vom Beuthener Gerichtsgefängnis nach der Strafanstalt Groß-Strehlitz hatten sich in den Abendstunden in den Straßen von Beuthen eine größere Menge von Nationalsozialisten in Uniform in geschlossenen Formationen eingefunden, die unter Absingen des Horst-Wessel-Liedes und anderer nationalsozialistischer Lieder die Straßen der Stadt durchzogen. Die Polizei ist wiederum in verstärkt. Alarmbereitschaft. Sie ist mit Stahlhelmen, Karabinern und Maschinenpistolen ausgerüstet. Um 23 Uhr teilte die Polizeipressestelle mit, daß ein Abtransport der fünf zum Tode verurteilten Nationalsozialisten bis zur Entscheidung über die Frage der Begnadigung nicht stattfindet. — Ueber die Vorgänge in Beuthen wird noch weiter mitgeteilt, daß die Polizei unter Anwendung des Gummiknüppels und mit vorgehaltenem Karabiner, ohne jedoch zu schießen, den Kaiser-Franz-Josephsplatz geräumt hat. Eine Person mußte infolge Verletzung mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht werden. Auch die Bahnhofsstraße wurde in der Nähe des SA-Heimes von der Polzei geräumt. Im sozialdemokratischen Volkshaus wurden 16 Fensterscheiben eingeworfen.

Kommissarische Preußenregierung und Landtag

VDZ. **Berlin,** 24. Aug. Die Mitteilung, daß der Vorsitzende des Justizuntersuchungsausschusses des Preußischen Landtages, Abg. Dr. Freisler (NS.) sich nach Beuthen begeben habe, um an Ort und Stelle nachzuprüfen, welche Einwirkungsmöglichkeiten dieser Untersuchungsausschuß, bzw. der Landtag überhaupt im Falle des Beuthener Urteils gegen die SA-Leute habe, hat in parlamentarischen Kreisen die Frage in den Vordergrund gebracht, welche Befugnisse das Parlament überhaupt gegenüber der kommissarischen Staatsregierung habe. Hierzu wird erklärt, bei den bevorstehenden Verhandlungen des Landtagsplenums und seiner Ausschüsse werde sich die kommissarische Regierung voraussichtlich auf den Standpunkt stellen, daß sie dem Landtag gegenüber weder verantwortlich noch an seine Beschlüsse gebunden sei. Das würde bedeuten, daß die kommissarische Regierung es ablehnte, sich durch einen etwaigen Zitierungsbeschluß einer Landtagsmehrheit ohne ihren eigenen Willen vor dem Landtag oder seiner Ausschüsse zwingen zu lassen. Die kommissarische Regierung dürfte die Meinung vertreten, daß sie allein dem Reichspräsidenten verantwortlich sei, da sie ja aufgrund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Preußen eingesetzt wäre. Man hört weiter, daß nach Ansicht der kommissarischen Regierung die verfassungsmäßigen und geschäftsordnungsmäßigen Rechte des Landtages gegenüber dem Reichskommissar und seiner Regierung nicht wirksam werden könnten, vor allem also nicht die Bestimmungen über Mißtrauensanträge. In diesem Zusammenhang wird betont, daß die Reise des Abg. Dr. Freisler nach Beuthen gewissermaßen auf eigenes Risiko erfolgt sei.

Die Fühlungnahme zwischen Zentrum und Nationalsozialisten.

Skeptische Beurteilung der Aussichten.

CNB. **Berlin,** 24. Aug. In politischen Kreisen interessiert man sich lebhaft für die Fühlungnahme, die zwischen dem Zentrum und zwischen den Nationalsozialisten stattgefunden hat. Man spricht davon, daß gestern eine Zusammenkunft zwischen Dr. Brüning und Gregor Strasser stattgefunden hat und zwar wahrscheinlich in Konstanz am Bodensee. Die bisherigen Besprechungen scheinen jedoch noch kein Ergebnis gebracht zu haben und es ist deshalb wohl nicht ausgeschlossen, daß die Verhandlungen noch weiter gehen. Für das Zentrum hatten sie offensichtlich den Zweck, bis zum Zusammentritt des Reichstages über die Möglichkeit Klarheit zu schaffen und sowohl über die Frage der Wahl des Reichstagspräsidenten, die ja gleich in den ersten Tagen nach dem Zusammentritt des Reichstages stattfindet, als auch über die parlamentarischen Möglichkeiten einer Regierungsneubildung. Solange diese Fühlungnahme noch nicht abgeschlossen ist, läßt sich über das Ergebnis natürlich schwer etwas sagen. Vorläufig ist nur festzustellen, daß man die Aussichten in politischen Kreisen vorwiegend skeptisch beurteilt.

Vor dem Abschluß der Wirtschaftsberatungen

Kabinettssitzungen am Freitag und Samstag.

CNB. **Berlin,** 24. Aug. Wie wir erfahren, werden die wirtschaftlichen Einzelbesprechungen, die während der ganzen letzten Woche unter Leitung des Kanzlers mit den verschiedenen Ministerien stattgefunden haben, am morgigen Donnerstag zum Abschluß gebracht, so daß dann das Reichskabinett sich am Freitag und Samstag mit den Wirtschaftsmaßnahmen beschäftigen kann, mit denen der Reichskanzler in der nächsten Woche vor den Reichstag treten wird.

Aus dem Reich

Der Wechsel auf dem Staatssekretärposten im Reichswirtschaftsministerium.

CNB. **Berlin,** 24. Aug. Wie wir aus gut unterrichteter Quelle hören, wird noch heute das Abschiedsgesuch des Staatssekretärs Dr. Trendelenburgs im Reichswirtschaftsministerium genehmigt werden. Morgen wird sein Abschied selbst, wie die Ernennung seines Nachfolgers erfolgen.

Hierzu hören wir weiter von privater Seite, daß Geheimrat Schwarzkopf, der bisherige Direktor der Landeskreditkasse in Kassel, zum Nachfolger Dr. Trendelenburgs ausersehen ist.

Beihilfe der Reichsregierung zum Abwracken veralteter Schiffe.

WTB. **Berlin,** 23. Aug. Zum Abwracken von etwa 400 000 Bruttoregistertonnen veralteten Seeschiffraumes hat sich die Reichsregierung bereit erklärt, im Namen des allgemeinen Arbeitsbeschaffungsprogramms einen Betrag bis zu 12 Millionen RM als Beihilfe zu gewähren.

Heute keine Koalitionsverhandlungen in Stuttgart.

CNB. **Stuttgart,** 24. Aug. Zu den Meldungen verschiedener Berliner Abendblätter über eine Koalitionskonferenz zwischen Nationalsozialisten und Zentrum, die heute in Stuttgart stattfinden soll, erfährt das Deutsche Volksblatt, das Landesorgan des württembergischen Zentrums, daß heute keine solche Konferenz stattgefunden habe. Dagegen sei richtig, daß heute führende Männer des Zentrums in Stuttgart weilten und unter sich Besprechungen über die politische Lage abhielten.

Bayerns Stellung zur Reichsreform.

WTB. **München,** 23. Aug. Wie die amtliche Pressestelle mitteilt, hatte Ministerpräsident Held heute in Berlin eine Aussprache mit Mitgliedern des Reichskabinetts über die Stellungnahme Bayerns zu den Fragen der Reichsreform. Die Aussprache war durch die Rede des Reichsinnenministers bei der Verfassungsfeier vom 11. August 1932, in der die Reichsregierung ihren Entschluß ankündigte, alsbald eine Verfassungs- und Reichsreform in Angriff zu nehmen, veranlaßt worden. Die Forderungen Bayerns entsprechen den schon früher gestellten und öffentlich verörterenden Wünschen. Sie verlangen vor allem, daß eine Neuordnung der verfassungsrechtlichen Verhältnissen nur auf dem unbestrittenen Boden des Rechtes angebahnt werde.

Eine Abordnung der Hansestädte in Berlin.

CNB. **Hamburg**, 23. Aug. Eine Abordnung der Senate und der Handelskammern der Handelsstädte hat sich nach Berlin begeben, um im Reichswirtschaftsministerium und im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft grundsätzliche Fragen der deutschen Handelspolitik zur Sprache zu bringen. Es handelt sich dabei vor allem um die weitgehenden angekündigten Kontingentierungsmaßnahmen zur Verminderung der Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte, ferner um Maßnahmen für eine stärkere Verwendung einheimischer Erzeugnisse.

Von den Parteien

Die Weiterführung der Deutschen Staatspartei.

VDJ. **Berlin**, 24. Aug. Wie das Nachrichtenbüro des VDJ meldet, hält die Deutsche Staatspartei am 3. und 4. September in Berlin eine Tagung ab. Den Hauptverhandlungsgegenstand wird die Frage bilden, in welcher Form die Partei weitergeführt werden soll. Die Ansicht, daß eine bürgerlich-republikanische Partei ohne konfessionelle und klassenmäßige Bindung bestehen bleiben müsse, sei Gemeingut aller Anhänger der Staatspartei. Ein Aufgehen in eine andere Partei komme nicht in Frage. Die Vorstandssitzung dürfte zu dem Beschluß führen, die bisherigen Organisationen der Partei festzuhalten und unter allen Umständen denjenigen, die nicht auf dem Boden des Sozialismus oder des Konfessionalismus stehen, eine republikanisch-bürgerliche politische Heimat zu erhalten.

Deutscher Städtetag und Bürgersteuer

Deutscher Städtetag und Bürgersteuer.

CNB. **Berlin**, 24. Aug. Vom Deutschen Städtetag wird uns mitgeteilt: Der Deutsche Städtetag hat die Reichsregierung gebeten, die Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1932 vom Oktober 1932 ab in sechs Raten einziehen zu lassen. Von einem Teil der Presse wird dazu behauptet, daß dieser Antrag eine Verdoppelung der Bürgersteuer bezwecke oder bedeute, da die Bürgersteuer für 1932 schon in den Monaten Januar bis Juni erhoben sei. Diese Behauptung beruht auf einem Irrtum: In den Monaten Januar bis Juni 1932 ist erst die Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1931 erhoben worden. (Das Rechnungsjahr läuft bekanntlich vom 1. April bis 31. März.) Der für die Gemeinden ebenso, wie für den Steuerzahler unmögliche Zustand, daß eine Steuer zur Hälfte erst im nachfolgenden Rechnungsjahre zur Erhebung kommt, soll auf Wunsch der Städte dadurch beseitigt werden, daß die Bürgersteuerraten für 1932 vom Oktober 1932 bis März 1933 eingezogen werden. Eine Erhöhung oder gar Verdoppelung der Bürgersteuer erfolgt dadurch nicht. Die Gemeinden sind bei ihrer äußerst schwierigen Finanzlage darauf angewiesen, daß die für das Rechnungsjahr bestimmten Steuern auch in demselben Rechnungsjahr eingehen, damit vor allem die Arbeitslosenunterstützungen gezahlt werden können.

CNB. **Berlin**, 24. Aug. Zu obigem Antrage des Städtetages erfahren wir von unterrichteter Seite, daß dieser Antrag die sorgfältigste Prüfung bei den zuständigen Ressorts finden wird. Dabei werden auch Bedenken, wie sie hinsichtlich des vorzeitigen Verbrauches der Bürgersteuer durch die Gemeinden verschiedentlich zur Sprache gebracht worden sind, erwogen werden. Eine Entscheidung über den Antrag ist noch in keiner Weise getroffen worden.

Arbeitsmarktlage im Reich

WTB. **Berlin**, 23. Aug. Nach dem Bericht der Reichsanstalt ist in der Zeit vom 1.—15. August die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen um rund 10 000 zurückgegangen. Da angenommen werden muß, daß ein gewisser Teil der ausgesteuerten oder wegen mangelnder Hilfsbedürftigkeit aus der Unterstützung ausgeschiedenen Arbeitslosen das Arbeitsamt nicht mehr in Anspruch genommen hat, muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die tatsächliche Arbeitslosigkeit nicht abgenommen hat.

Von den am 15. August erfaßten rund 5 383 000 Arbeitslosen werden rund 714 000 in der Arbeitslosenversicherung, rd. 1 322 000 in der Krisenfürsorge, in beiden Unterstützungseinrichtungen zusammen mithin rund 2 036 000 unterstützt. Damit ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um rd. 44 000, in der Krisenfürsorge um rd. 32 000, in beiden also um rd. 76 000 zurück.

Die Aufgliederung der verbleibenden rund 3 347 000 Arbeitslosen ist nicht möglich, da insbesondere die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen für Mitte des Monats auch schätzungsweise nicht angegeben werden kann.

WTB. **Berlin**, 24. Aug. Zu dem Bericht über die Arbeitsmarktlage im Reich ist noch ergänzend nachzutragen: Von den Faktoren, die in der Berichtszeit zu einer Entlastung des Arbeitsmarktes beitrugen, steht der Bedarf der Landwirtschaft weitaus an erster Stelle. In Steinbrüchen konnte mehrfach eine besserer Beschäftigungsgrad aufgrund von Staats-, Reichsbahn- und Gemeindeaufträgen erreicht werden. Das dürfte u. a. auch eine Wirkung der verstärkten Inangriffnahme des Arbeitsbeschaffungsprogramms und des Freiwilligen Arbeitsdienstes sein, deren zunehmende Bedeutung in den Berichten der meisten Landesarbeitsämtern ausdrücklich betont wird. Im Steinkohlenbergbau hat sich der Beschäftigungsgrad kaum wesentlich verändert. In der oberschlesischen Schwerindustrie hielt die Kurzarbeit an. Die verarbeitende Metallindustrie hat einzelne Anzeichen einer Belebung aufzuweisen. Verschiedene Zweige der Spinnstoffindustrie konnten Arbeitskräfte einstellen und zu längeren Arbeitszeiten übergehen. Andere Zweige, so besonders die Tuchindustrie, waren zu Entlassungen gezwungen. Im Nahrungsmittelgewerbe hat sich die gute Beschäftigung, in der Konservenindustrie und Fischverarbeitung behauptet. Die Zigarettenindustrie nahm zum Teil größere Entlassungen vor. Im Verkehrsgewerbe haben sich nur die Verhältnisse im Seehafenverkehr etwas gebessert, während im übrigen die Entwicklung rückläufig war. Der Arbeitsmarkt der Angestelltenberufe wurde durch Entlassungen hauptsächlich von kaufmännischen Angestellten erheblich belastet

Vorstellung Stempels bei der Reichsregierung

CNB. **Berlin**, 24. Aug. Der Präsident des Deutschen Landkreistages, Stempel, ist bei der Reichsregierung vorstellig geworden, um auf die Auswirkungen der letzten Notverordnung auf die Landkreise hinzuweisen. Die Notverordnung, so habe Dr. Stempel betont, habe nicht die Entlastung gebracht, die man von ihr erwartet hätte. Der Landkreistag müsse aufgrund zuverlässiger Berichte aus allen Teilen Deutschlands feststellen, daß die Finanzentlastung der ländlichen Bezirksfürsorgeverbände durch die Wohlfahrtshilfeverordnung vom Juli ds. Js. völlig unzureichend sei. Die durch die Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge besonders stark belasteten Landkreise bedürften dringend weiterer Hilfe. Darüber hinaus müsse durch Erhöhung der Reichshilfe und Aenderung des Verteilungsschlüssels denjenigen Landkreisen geholfen werden, die entgegen den Absichten der Reichsregierung über die Dotationen vielfach hinausgehende finanzielle Belastungen erfahren hätten.

Tagung der osteuropäischen Agrarstaaten

WTB. **Warschau**, 24. Aug. In Warschau ist heute vormittag durch den polnischen stellvertretenden Ministerpräsidenten Zawadzki d. auftrund einer polnischen Initiative auf der Lausanner Konferenz veranstaltete neue Tagung des ständigen wirtschaftlichen Studienkomitees der Agrarstaaten Mittel- und Osteuropas eröffnet worden. Auf der Konferenz sind vertreten die Tschechoslowakei, Ungarn, Südslawien, Rumänien und Polen durch ihre ständigen Vertreter im Komitee und Bulgarien, Lettland und Estland durch ihre Warschauer Gesandten. Auf der Tagesordnung der Konferenz steht in erster Linie die Vorbereitung einer gemeinsamen Stellungnahme der teilnehmenden Staaten auf der für den 5. September nach Stresa einberufenen Tagung der Lausanner Kommission für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Mittel- und Osteuropas. Die polnische Delegation ist unverzüglich mit einer Reihe positiver Vorschläge hervorgetreten.

Zeitungsverbote

Der „Angriff" auf acht Tage verboten.

WTB. **Berlin**, 24. Aug. Wie der Berliner Polizeipräsident mitteilt, ist das nationalsozialistische Berliner Organ „Der Angriff" wegen Beschimpfung und böswilliger Verächtlichmachung des Herrn Reichskanzlers in der Mittwochnummer und wegen Anreizung zum Ungehorsam und zur Auflehnung gegen die Staatsgewalt in den beiden letzten Nummern mit sofortiger Wirkung bis einschl. 31. August ds. Js. verboten worden.

Sonstige Meldungen

Bestattung Schobers in seinem Heimatort Perg.

WTB. **Wien**, 24. Aug. Dr. Schobers Bestattung in Perg gestaltete sich zu einer großen Kundgebung. Die Regierung war durch Bundeskanzler Dollfuß vertreten.

Die Geheimnisse des Polizeipräsidenten.

WTB. **Prag**, 23. Aug. Der Prager Presse wird aus Wien berichtet: Mit Spannung erwartet man in der Oeffentlichkeit die Lüftung des Geheimnisses des tresorartigen Schreibtisches von Dr. Schober, in dem sich zahlreiche Aufzeichnungen über seine mit politischen Persönlichkeiten geführten Unterredungen und Verhandlungen, sowie geheime politische Akten aufbewahrt sind. Außerdem existiert noch ein geheimer Tresor mit zahlreichen die Polizei betreffenden Akten, darunter ein Reservatakt über den Tod des Kronprinzen Rudolf. Der Schreibtisch wurde versiegelt und der Geheimtresor befindet sich unter der Verwaltung des Polizeipräsidenten Brandl. Man glaubt, daß sich im Tresor Schobers eine diesbezügliche letztwillige Verfügung befinden wird.

Fortschritte in den Kohlenverhandlungen mit Belgien..

WTB. **Brüssel**, 23. Aug. Die im Außenministerium zwischen deutschen und der belgischen Delegation stattgefundenen Verhandlungen über die von Belgien gewünschte Herabsetzung des Einfuhrkontingentes deutscher Kohle haben heute Fortschritte gemacht und man hofft, morgen zu einer Einigung über die Höhe des neuen Kontingents zu gelangen. Die belgische Regierung wird das Verhandlungsergebnis den belgischen Kohlenproduzenten unterbreiten. Ueber die von deutscher Seite für die Beschränkung der Kohlenausfuhr geforderten Kompensationen soll gesondert verhandelt werden.

Bevorstehende Handelsvertragsverhandlungen Frankreich-Kanada.

WTB. **Paris**, 23. Aug. Der Ottawaer Korrespondent des Matin berichtet, die kanadische Regierung plane eines ihrer Mitglieder, das bei der britischen Reichskonferenz eine große Rolle gespielt habe, in Kürze nach Frankreich zu entsenden, um mit der französischen Regierung über die Grundlage eines neuen Handelsvertrages sich zu verständigen.

Unruhen in Rio de Janeiro

WTB. **London**, 24. Aug. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro, die auf dem Umwege über Buenos Aires hierher gelangt sind, sind in der Hauptstadt Brasiliens im Anschluß an eine Antikriegskundgebung Unruhen ausgebrochen, die stellenweise noch andauern. Es mußten Truppen mit Maschinengewehren gegen die Menge eingesetzt werden. Bei den Kämpfen wurden mehrere Personen getötet und viele verletzt Studenten sollen sich ebenfalls an den Unruhen beteiligt haben. Ihre Bewegung wure indessen unterdrückt.

Zweitägige Schlacht bei Sao Paulo.

WTB. **Rio de Janeiro**, 24. Aug. Die Schlacht zwischen 10 000 Mann Bundestruppen und einer starken Abteilung Aufständischer aus Sao Paulo endete heute nach 37-stündiger Dauer mit der Vertreibung der Aufständischen aus ihrem hartnäckig verteidigten befestigten Gebirkslager bei Vino Carmillo. Eine neue Schlacht wird bei Copao Bonito erwartet, wohin sich die Aufständischen zurückgezogen haben.

Der englische Polarforscher Watkins gestorben

WTB. Kopenhagen, 24. Aug. Nach einem heute nachmittag bei der grönländischen Verwaltung eingelaufenen Telegramm des Kolonialverwalters in Angmassalik hat der englische Polarforscher Watkins am 20. August in Kajakulykka den Tod gefunden.

WTB. **Angmassalik** (Grönland), 24. Aug. Ueber den vermutlichen Tod des englischen Polarforschers Watkins teilt das Nikaus-Büro mit: Der engl. Polarforscher Watkins begab sich am 20. August in einem Kajak allein auf Seehundjagd. Das Motorboot der Expedition nahm an diesem Tage Kartenaufnahmen vor. Am Nachmittag fand das Motorboot der Expedition den Kajak mit Wasser gefüllt, an der Küste treibend auf. In der Nähe fand man die Hose des Forschers auf einer Eisscholle. Die Expedition nahm sofort zusammen mit Grönländern eine genaue Untersuchung vor, die bis Mitternacht und den ganzen nächsten Tag andauerte. Doch verlief die Suche nach Watkins erfolglos.

Gerichtssaal

Sechs Monate Gefängnis für eine rückfällige Betrügerin.

WTB. **Genf**, 23. Aug. Das Korrektionsgericht verurteilte am Dienstag eine internationale Abenteuerin deutscher Herkunft, die 55jährige Christine Florks, die wegen Betrügereien in verschiedenen Ländern bereits 14 Mal vorbestraft ist. Die Angeklagte war in Genf Gesellschafterin einer Dame. Die zuletzt wendete ihrer Herrin zu wiederholten Malen Geldsummen im Betrage von 7000 sfr. Außerdem ließ sie sich einen ganzen Monat von einem Taxichauffeur fahren, ohne jemals die Taxen zu bezahlen. Sie wurde zu sechs Monaten Gefängnis und 12 Jahren Landesverweis verurteilt.

Beginn des Madrider Putschprozesses. General Sanjurjo sagt aus.

WTB. **Madrid**, 24. Aug. Unter ungeheurem Andrang des Publikums begann heute der Prozeß gegen die Führer des letzten Putschversuches. Nach Verlesung der Anklageschrift erhielt General Sanjurjo das Wort. Er führte aus, einer der Gründe, die ihn zur Ausführung seines schon vor länger als einem Monat gefaßten Plans bewogen hätten, seien fortgesetzte Verleumdungen des Heeres gewesen, über die in allen spanischen Garnisonen, namentlich in Sevilla, starke Erregung geherrscht habe. Von der Vorbereitung einer Revolutionsbewegung in Madrid habe er zufällig Kenntnis erhalten und sei daraufhin am 19. August in Begleitung seines Sohnes und Adjutanten abgereist. Uebrigens leugnet Sanjurjo jegliche Verbindung zwischen der Aufstandsbewegung von Madrid und Sevilla.

Der Europa-Rundflug

Start der Europarundflieger in Stuttgart.

WTB. **Stuttgart**, 24. Aug. Die Europarundflieger Osterkamp, Lusser, Mortzik, Kaiser-Tschechoslowakei, Fretz, Kleps-Tschechoslowakei, Poß und Hirth, die hier übernachtet hatten, sind heute früh nacheinander in der Zeit von 6.10 Uhr bis 6 47 Uhr nach Bonn gestartet. Der Flieger Cuno, der um 6,42 Uhr in St. Gallen gestartet war, traf in Bösslingen um 7,37 Uhr ein.

Schlechtes Wetter auf der Europaflugstrecke Lyon-St. Gallen.

WTBs **Stuttgart**, 27. Aug. Von den Europafliegern, die heute morgen von Lyon nach Stuttgart aufgebrochen sind, ist außer Cuno nur der polnische Flieger Giedgowd hier eingetroffen. Die übrigen Teilnehmer mußten auf dem Wege nach St. Gallen nach Lyon umkehren.

Massenbach auf dem Wege nach Paris.

WTB. **Bonn**, 24. Aug. Der gestern um 18,14 Uhr auf dem Flugplatz Hangelar eingetroffene deutsche Flieger von Massenbach ist heute morgen um 6,02 Uhr zum Weiterfluge nach Paris gestartet.

Alle deutschen Flieger in Paris.

WTB. **Paris**, 24. Aug. Im Laufe des Nachmittags sind nun auch die letzten Teilnehmer in Orly gelandet. 19 Maschinen haben nunmehr die zweite Etappe erledigt. Durch das schlechte Wetter mußten die übrigen noch ausstehenden sechs Piloten ein Umweg machen, dürften aber noch rechtzeitig in Paris eintreffen. In dieser Gruppe befindet sich auch der fünfzehnte Pole Cwirko, der wohl nun durch den neuen Zeitverlust die Führung im vorläufigen Gesamtklassement an Wolf, Hirth oder Poß event. auch an Mortzik abtreten werden müsse.

Vermischte Nachrichten

Tod des Revueschriftstellers Marcellus Schiffer.

CNB. **Berlin**, 24. Aug. In seiner Wohnung wurde heute der bekannte Berliner Revueschriftsteller und Kabarett-Autor Marcellus Schiffer vergiftet aufgefunden. Marcellus Schiffer hatte in der Nacht zuvor eine zu starke Dosis eines Schlafmittels genommen. Als das Hausmädchen ihm den Morgenkaffe bringen wollte, fand sie ihn tot vor. Die Frau des Revueschriftstellers, die Kabarettistin Margo Lion, war vor einigen Tagen abgereist und hatte sich zur Erholung nach Kampen auf Sylt begeben. Eine Absicht, in den Tod zu gehen lag anscheinend seitens des Revueschriftstellers nicht vor, obgleich bekannt ist, daß er schon einmal versuchte, sich das Leben zu nehmen. Sein Tod kommt jetzt völlig überraschend.

Von Gronau in Cordova gelandet.

WTB. **Newyork**, 24. Aug. Nach einer Meldung der Canadian Preß ist der deutsche Flieger von Gronau in Cordova (Alaska) um 21,30 Uhr pazifischer Zeit (halt 7 Uhr MEZ) eingetroffen. Seine Ankunft war durch anhaltenden Regen verzögert worden.

Baut Spielplätze

Deutsche Worte in Amerika.

Von J. B.

„Die Frage, wie man die Jugend von der Straße herunterbekommt, ist für Deutschland mit seinem trostlosen Arbeitsmarkt dringend. Unsere Erfahrungen stimmen mit denen in Amerika und in der Schweiz überein: wo ausreichend Spielplätze sind, sinkt die Kriminalität der Jugendlichen. Eine deutsche Stadt von 100 000 Einwohnern hat rund 8100 Jugendliche von 14 bis 17 Jahren. Diese Jugendlichen könnten auf neun Spielplätzen in der Woche drei Stunden spielen und Sport treiben. Die Erhaltung dieser Plätze kostet jährlich 18 000 Mark. Dasselbe kosten acht Fürsorgezöglinge in einer öffentlichen Anstalt. Fürsorge für acht Asoziale oder für 8100 Normale — was soll die Stadt von 100 000 Einwohnern vorziehen?"

Diese Worte wurden vor wenigen Tagen auf dem internationalen Kongreß für Freizeitgestaltung und Erholungsfürsorge, der zum erstenmal in Los Angeles tagte, von dem Vertreter der deutschen Behörde für Leibesübungen, Dr. Diem, ausgesprochen. Sie wurden ausgesprochen in einer Situation, in der diese rage eine besonderes traurige Aktualität durch die Herausgabe neuer Erwerbslosenstatistiken in Amerika und Deutschland erhalten hat. An die elf Millionen Arbeitslosen dort, über sechs Millionen hier — welche Frage ist wohl im Augenblick brennender, als die, wie eine gefährdete Generation abgelenkt werden soll von den tausend Verlockungen, die ein unausgefülltes, zweifelhaftes Leben mit sich bringt?

Hunderttausende von Jugendlichen überschwemmen in Deutschland wie in Amerika die Landstraßen, aber ein Millionenheer liegt in den großen und kleinen Städten zweier Kontinente auf dem Pflaster. Es handelt sich um eine Generation, die Arbeit in ihrem Leben überhaupt noch nicht kennengelernt hat, die auch wenig Aussicht hat, sie in absehbarer Zeit kennenzulernen — sollten gewisse Maßnahmen nicht bald zur Wirklichkeit werden. Lehrstellen sind heute nur in beschränkter Anzahl zu vergeben und eröffnen so gut wie keine Aussicht auf spätere Arbeitsmöglichkeiten. Der Jugendliche, dessen unbeeinflußte Kraft einige Jahre nach seiner Schulentlassung in Anspruch genommen wird, vergißt in wenigen Wochen, was man ihm kurz zuvor beigebracht hat. Die Gefahr der Demoralisierung steigt mit jedem Jahr ins Ungeheure. Auf normale Weise ist hierfür unter den bestehenden Umständen kaum ein Ventil zu schaffen.

Deswegen scheinen die Worte des deutschen Vertreters in Los Angeles doppelt gerechtfertigt. Jede Kommune, die noch nicht unmittelbar vor oder in ihrem Bankerott steht, sollte sich diese Zahlen und ihre Nutzanwendung zu Herzen nehmen. Wenn auch die Vergrößerung des Fahresetats um eine Summe von mehreren tausend Mark ein hartes Anfinnen nicht nur an die Stadtväter, sondern auch an die Steuerzahler bedeutet, so steht doch zu hoffen, daß die segensreiche Wirkung einer solchen Möglichkeit zur Arbeitsbeschaffung einerseits, andererseits zur Bekämpfung des moralischen und physischen Niederganges einer ausschlaggebenden Generation diese Unkosten doppelt und dreifach hereinbringt. Und von welcher Generation hinge das Schicksal Deutschlands von morgen wohl mehr ab, als von der Generation derer, die heute zwischen vierzehn und siebzehn Jahre alt sind?

Das Zentralnervensystem beim Höhenflug

Von dem Leiter der Forschungsstation auf dem Jungfraujoch, Prof. Heß-Zürich, sind eingehende Untersuchungen über die Ursachen angestellt worden, welche bei Fliegern in zu großer Höhe die bekannten Gleichgewichtsstörungen auf körperlichem wie auf seelischem Gebiet auslösen. Bereits in einer Höhe von etwa 3500 Metern pflegen deutliche Hemmungen des körperlichen Gesamtbefindens hervorzutreten, wenn immerhin noch in dieser Höhe eine einigermaßen ausreichende Arbeitsmöglichkeit besteht. Die Arbeitsfähigkeit wird jedoch vermindert, je größere Höhen der Flieger aufsucht. Es machen sich immer ungünstigere Einflüsse bemerkbar, unter denen namentlich das Zentralnervensystem zu leiden hat. Da der Organismus in solchen Höhen weit schneller von meteorologischen Veränderungen kceinbrucht wird, zeichnen sich die Störungen sogar in deutlichen Veränderungen des Charakters ab, als deren hauptsächlichste eine erhöhte Reizbarkeit in Erscheinung tritt. Im wesentlichen dürfte der Grund der körperlichen und seelischen Gleichgewichtsstörungen in einer Verminderung der Sauerstoffmenge im Blutfarbstoff zu suchen sein. Die infolgedessen erhöhte Herzfähigkeit bleibt auch nicht ohne Rückwirkung auf die Milz, denn die Milz gehört zu jenen Organen, die bei Ueberbeanspruchung anderer Organe mit am stärksten befallen wird. Die Milz wird in solchen Höhen gezwungen, in erhötem Maße rote Blutkörperchen abzugeben. Die Folgen der Störungen zeigen sich des weiteren bei der Atmung. Hier muß sehr viel Kohlensäure abgegeben werden und zwar zum Schaden der Gewebezellen. Prof. Heß glaubt, in diesen Störungen die Hauptursachen für die Beeinträchtigung des Zentralnervensystems gefunden zu haben. Immerhin wird man gerade in Hinsicht auf die künftige Entwicklung des Flugwesens bei diesen Erkenntnissen nicht stehen bleiben können, sondern noch nach weiterer Aufklärung suchen müssen, ebenso aber auch nach Mitteln und Wegen, die die Gleichgewichtsstörungen zum mindesten lindern helfen.

*

Vermischte Nachrichten

Schreckliche Bluttat eines Verschmähten.

Der Täter begeht Selbstmord.

WTB. **St. Ingebert** (Saargebiet), 23. Aug. In der Nacht zum Montag gegen 1 Uhr betrat der 23jährige Musiker Joseph Zimmer die Wirtschaft Schmelzer und gab auf die anwesende Wirtin und deren Tochter mehrere Revolverschüsse ab. Die Tochter wurde schwer, die Mutter leichter verletzt. Dann hat sich der Täter selbst erschossen. Der Zustand der Tochter ist bedenklich. Das Motto der Tat soll verschmähte Liebe sein.

Drei Studenten tödlich abgestürzt.

WTB. **Zermatt**, 23. Aug. Am Matterhorn sind drei Studenten aus Sitten (Kanton Wallis) Michel de Kalbermatten, Jules de Torcent und Imhof etwa 1500 Meter tief abgestürzt. Die bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten Leichen wurden geborgen und werden im Laufe des Abends nach Zermatt verbracht.

Das Unglück muß sich höchstwahrscheinlich schon am letzten Freitag zugetragen haben, ist aber eigenartigerweise nicht vorher bekannt geworden. Die drei Studenten wollten das Matterhorn über den Zmutt-Grat besteigen. Dieser Grat bietet diesen Sommer besonders große Schwierigkeiten, weil er stark vereist ist. Die Partie wurde am Freitag von Zermatt aus eine Zeit lang beobachtet. Sie kam dann aber den Beobachtern aus den Augen und man nahm im Tal an, daß die drei Touristen das Matterhorn passiert hätten und wahrscheinlich über den italienischen Grat abgestiegen seien. Im Laufe des Montags wurde dann von Seiten der Eltern eines der Teilnehmer in Zermatt angefragt. Daraufhin wurde eine Suchkolonne ausgesandt, die die 3 Studenten am Dienstag um die Mittagszeit auf dem tiefen Mattgletscher als schwer verstümmelte unkenntliche Leichen fanden. Die Kolonne mit den Leichen wird im Laufe der Nacht in Zermatt eintreffen.

Ein Einbeiniger besteigt die Zugspitze.

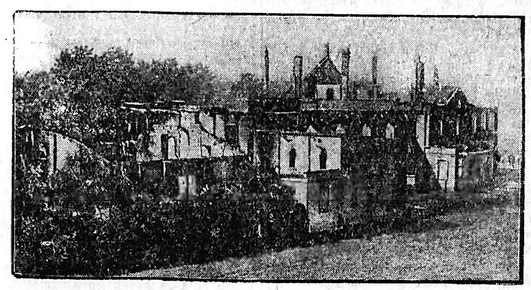
CNB. **Partenkirchen**, 23. Aug. Eine außerordentliche Leistung vollbrachte ein Herr Sebastian Scheidl, der früher durch einen Unfall ein Bein verloren hatte. Er stieg mit der Krücke durch das Reintal auf die Zugspitze hinauf. Scheidl ist ein geborener Partenkirchener, 32 Jahre alt und lebt jetzt in München. Den Abstieg sparte er sich und fuhr mit der österreichischen Schwebebahn zu Tal. Man kann aus dieser Leistung ersehen, was Energie fertig bringen kann.

Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn.

WTB. **Zürich**, 23. Aug. Ein von einem 52 Jahre alten Arzt gesteuertes Auto fuhr auf einen entgegenkommenden Straßenbahnwagen auf. Das Auto wurde zertrümmert und der vordere Teil der Straßenbahn wurde beschädigt. Die vier Insassen des Autos wurden mit schweren Verletzungen, zum Teil Schädelbrüchen und Schnittwunden, ins Krankenhaus verbracht.

Das Deck der „Niobe" — ein Bild der Verwüstung.

Wie unser Bild zeigt, bietet das Deck des gehobenen Segelschulschiffes „Niobe" ein trauriges Bild der Zerstörung.



Eine schwere Feuersbrunst

hat den Görlitzer Vorort Leschwitz heimgesucht: mehrere Häuser sowie landwirtschaftliche Gebäude brannten in kurzer Zeit bis auf die Grundmauern nieder.

100 000 beim Freiwilligen Arbeitsdienst.

Die Zahl der im Freiwilligen Arbeitsdienst Tätigen hat in diesen Tagen das erste Hunderttausend erreicht. Unser Bild aus einem Arbeitsdienst- und Siedlungslager zeigt Arbeitsdienstfreiwillige, die nach ihrer Tagesarbeit mit Gesang und Gleichschritt an ihre Unterkunftsstätte zurückkehren.

Deutscher Schwimmer im Kanal.

WTB. **London**, 24. Aug. Der deutsche Schwimmer Fritz Fischer ist gestern vormittag am Kap Gris Nez zur Kanaldurchschwimmung gestartet. Gegen 10 Uhr abends wurde er etwa sechs Meilen südlich Folkestones gesichtet. Im Laufe der Nacht kam frische Brise auf und die Flut ging südwestlich. Anscheinend wird der Schwimmer in westlicher Richtung abgetrieben.

WTB. **London**, 23. Aug. Da bis heute morgen keinerlei Nachrichten über eine Landung des deutschen Kanalschwimmers Fritz Fischer eingetroffen sind, wird hier angenommen, daß er seinen Versuch, den Kanal zu durchqueren, aufgegeben hat und nach Frankreich zurückgekehrt ist. Allerdings liegen von der französischen Küste keine derartigen Nachrichten vor.

Fünf amerikanische Studenten überquerten den Atlantik.

WTB. **Paris**, 23. Aug. Fünf amerikanische Studenten der Universität Princetown, die am 5. Juli von Massachussetts mit ihrem 15 Meter langen Segelboot zur Ueberquerung des Atlantischen Ozeans gestartet waren, sind gestern in Tanger eingelaufen. Sie haben ihre abenteuerliche Fahrt zurückgelegt, ohne über moderne Meßinstrumente zu verfügen. Sie hatten nur einen gewöhnlichen Kompaß an Bord und bemühten sich, während der Segelfahrt sich stets auf dem 42 Breitengrad zu halten.

Die kinderreichste Mutter Ungarns.

CNB. **Budapest**, 23. Aug. Alljährlich wird in der Stephanswoche durch ein besonderes Komitee der „Tag der kinderreichen Mütter" abgehalten, eine Aktion, die gegen das Einkindersystem gerichtet ist. So werden heute im Rahmen einer großen Festlichkeit Medaillen und Geldprämien an mehrere hundert Frauen verliehen, die über fünf Kinder zur Welt gebracht haben. An der Spitze der Ausgezeichneten steht in diesem Jahre die Frau eines ehemaligen Droschkenkutschers, die ihrem Gatten nicht weniger als 21 Kinder geschenkt hat, von denen allerdings heute nur noch acht am Leben sind.

Das Band der Hoffnung.

CNB. **Madrid**, 23. Aug. Kommt den Männern zart entgegen, das ist anscheinend die neue Devise er spanischen Mädchen. Sie wissen nur zu gut, wie manche zarte Anbahnung unterblieben ist, nur weil der betreffende Vertreter des starken Geschlechts nicht den Mut aufbrachte, sich überhaupt zu nähern. Um den Männern das Rätselraten, ob die Schöne nicht bereits vergeben ist, obwohl sie noch keinen Ring trägt zu erleichtern, haben sie eine neue Mode erfunden: Ein weißes Band, kokett über dem linken Knöchel getragen, verrät, daß die Senorita prinzipiell bereit ist, ihre Freiheit aufzugeben. Leuchtet es dagegen über dem rechten Fuß enk, so ist es ein Beweis dafür, daß die Trägerin bereits ihr Herz verloren hat. Statt früherer, vorsichtig diplomatisch geführter Gespräche genügt also jetzt ein Blick, um den Partner über seine Aussichten ins Bild zu setzen.

Der Flug von Gronaus.

WTB. **Juneau** (Alaska), 23. Aug. Der deutsche Flieger von Gronau, der gestern hier landete, war bereits eine größere Strecke über Juenau hinaus in der Richtung auf Cordova geflogen, als ihn ungünstige Wetterberichte zur Umkehr veranlaßten. Er ist heute vormittag um 11 Uhr örtl Zeit nach Cordova gestartet. Wegen des Nebels über dem Golf von Alaska hatte sich der Weiterflug um mehrere Stunden verzögert. Von Cordova geht es über die Aleuten nach Japan und zurück nach Deutschland. Er hofft seinen Flug Ende September in Berlin beenden zu können.

Besuch im Haus Badische Heimat

Von Karl Willy Straub.

„Die Schwerkraft des Neuen hat sich längst von der verzerrten Plattform der großstädtischen Presse in den kleineren Kreis der Landschaft verlegt. Die Verantwortung für die Gestaltung des Neuen lastet heute auf der Provinz." Mit diesen Worten begrüßt „Die Tat" in ihrem Aprilheft eine Anzahl in einem Buch vereinigter Aufsätze, die die „Münchener Zeitung" im Laufe der zwei letzten Jahre gebracht hat, und nennt sie „ein aufschlußreiches Dokumnt der Zeitgeschichte".

Was die Vernachlässigung der Provinz bedeutet, haben wir in Spanien gesehen. Um 1900 erinnert sie sich ihrer Teilnahmslosigkeit auf kulturellem und politischem Gebiete. Sie will aus ihrer Apathie heraus. Sie steht auf gegen Madrid. Das wahrhafte Spanien, von dem die Zukunft abhängt, ist jenes andere, gewaltige, verborgene, der Erde verhaftete Spanien — die Provinz.

Auch in Deutschland weckt nach dem Kriege der Ruf nach der Provinz als dem kulturellen Reservoir des Reiches ein lebhaftes Echo. Die Heimatbewegung setzt sich in der richtigen Erkenntnis, daß die Gefährdung der Stammeseigentümlichkeit der Provinz die Gefährdung des Ganzen in sich schließt, immer weiter durch und gebietet einer Entwicklung Halt, die der Großstadt und vor allem Berlin die Monopolstellung in kulturellen Fragen einräumen möchte.

Unter der Leitung charaktervoller Persönlichkeiten bilden sich mehr oder weniger straff organisierte Kulturkreise, die, die ein nicht zu unterschätzendes Gegengewicht gegen die Zentralisationsbestrebungen Berlins in die Waagschale zu werfen haben, und deren Betreuer es verstanden haben, mit bemerkenswerter Geschicklichkeit das Steuer herumzuwerfen, ehe das Reichsschiff an den Klippen einer alles gleichmachenden Einheitskultur strandet.

Zu den Kulturkreisen, die mit besonderer Stoßkraft den Kampf um die Erhaltung ihrer ausgeprägten Stammeseigenschaften führen, und die mir deshalb schon frühe Aufmerksamkeit und Achtung abnötigten, gehört derjenige meiner engeren Heimat Baden. Es war nur natürlich, daß ich die erste Gelegenheit ergriff, ihm einen Besuch abzustatten. So kam es, daß ich gelegentlich der Rheinischen Dichter-Tagung in Freiburg im Oktober vergangenen Jahres zum erstenmal das Haus Badische Heimat betrat und dessen Hüter kennen lernte, der mir als Dichter bereits bekannt war — Hermann Eris Busse.

Was ich im Laufe eines mehrstündigen Aufenthaltes in dem gastlichen Heim des Dichters sah und hörte, ließ mich erkennen, daß Busses Heimat für die Heimat schlägt, wobei er aber keineswegs engstirnig an den Landesgrenzen halt macht, sondern den unentwegten Glauben hat, daß aus der inneren Gesundung der engeren Heimatgaue nur die der großen deutschen Heimat erwachsen, allmählich wieder erstehen kann. In wenigen Jahren ist es dem Manne, der in seinem alemannisch gefärbten Deutsch so plastisch zu plaudern weiß, gelungen, dem Lande Baden ein Instrument zu schaffen, das nicht mehr zu überhören ist. In unermüdlicher Arbeit, in Rede und Schrift, hat Busse das Interesse seiner Landsleute an der engeren Heimat zu wecken und das Geweckte zu erhalten verstanden. Mit seinen mehr als zwölftausend Mitgliedern marschiert der Verein Badische Heimat weitaus an der Spitze ähnlicher Einrichtungen in Deutschland. Eine die Zwecke in vorbildlicher Weise erfüllende, volkstümlich gehaltene Zeitschrift „Mein Heimatland" nimmt den Schutz der Natur, die Pflege der Kunstdenkmäler wahr und die Familienforschung, während prächtig illustrierte Jahreshefte und die Heimatblätter „Vom Bodensee zum Main" in selbständigen, abgeschlossenen Abhandlungen mit der Geschichte, Kunst, Literatur und Volkskunde der nach Stammesart zusammengefaßten Landstriche und Städte bekannt machen und für die Parole werben: „Heimatbewußtsein wecken heißt gleicherweise Kulturbewußtsein pflegen."

Aber damit ist die Tätigkeit dieses rastlosen Verkünders der Besonderheiten der badischen Heimat nicht erschöpft. In vielen Ortsgruppen zusammengefaßt, ist die Geschäftsstelle des Vereins Vermittlerin zahlloser Wünsche und Anregungen, die täglich aus dem ganzen Land, neuerdings auch stark von Auslandsbadenern einlaufen. Von nicht geringem Wert sind die geradezu unentbehrlich gewordenen Gutachten, die von einem Stabe Sachverständiger in Fragen der Erhaltung landschaftlicher Gegebenheiten vorgenommen werden. Und besonderes Vertrauen genießen der Ehrenvorsitzende, Univ.-Prof. Dr. Eugen Fischer, der heute als Direktor des Anthropologischen Instituts in Berlin-Dahlem wirkt, aber immer wieder seine Sehnsucht nach „dem Ländle" durch seine, wenn auch kurzen Besuche stillt, und der Landesvorsitzende, Landeskommissär Paul Schwoerer, einem alteingesessenen badischen Geschlecht entstammend. Er ist der Nachfolger Fischers geworden, mit Geschick und Umsicht, mit einem besonders seinen Einfühlungsvermögen begabt, lenkt er das Vereinsschiff auch durch die grauen Wogen der Notzeit. Und es spricht für die Tätigkeit dieses Mannes, daß er neulich aus Anlaß der Glücksteingedächtnisfeier es sich nicht nehmen ließ, in Mannheim mit den pfälzer Mitgliedern im weitesten Umkreis persönliche Verbindung aufzunehmen, um dadurch die gemeinsame Arbeit an Land und Volk intensiver fördern zu können.

In einer Zeit, die alles und jedes rücksichtslos nur unter dem Gesichtswinkel der Technik und geschäftlicher Interessen beurteilt, wäre die Heimat längst alles Echten und Originalen beraubt, wenn die Geschäftsstelle sich nicht der gröbsten Eingriffe in die Landschaft erwehrte. Das Schluchseewerk, die Hohenstoffelnbrüche, die Kriegerdenkmäler, das Reklameunwesen sind Gebiete, die der dauernden Ueberwachung bedürfen. Vorträge, Heimatkurse, Führungen, Wanderungen, Heimatfahrten ergänzen den vom Schrifttum ausgestreuten Samen.

Der Gang durch das Haus Badische Heimat, das in mehreren Riesenschränken ein ungeheures Material an Schriftgut und Druckstöcken in übersichtlicher Anordnung hütet, hat mich erkennen lassen, daß hier ein Verein auf dem besten Wege ist, eine Bewegung zu werden — das Schmeichelhafteste, was eigentlich über eine Einrichtung dieser Art gesagt werden kann. Die Persönlichkeit des Leiters dieser Bewegung aber, Hermann Eris Busse, bürgt uns für ihre Erhaltung auf der einmal erklommenen Höhe. Ist doch sein Wahlspruch derjenige Emil Göttes:

„Nit luck lo!"

Interessantes aus aller Welt

— **Einen guten Einfall, von hartgesottenen Schuldnern seine Gelder zurückzuerhalten, hatte ein Pariser Hutmacher.** Leichtsinnigerweise hatte er mit einem seiner Kunden keinen schriftlichen Vertrag über die Verkäufe gemacht, so daß er gegen ihn gerichtlich nicht vorgehen konnte. Nach vielen erfolglosen Bitt- und Drohbriefen bestellte er ihn zu einer letzten gütlichen Aussprache in seinen Laden, wo dann in aller Freundschaft noch einmal alle Einzelheiten durchgesprochen wurden. Zum Schluß der Unterhaltung erklärte jedoch der Schuldner, daß er seine Verpflichtungen zwar anerkenne, aber weder zahlen könne noch wolle. Weit entfernt, diese Frechheit übel zu nehmen, entließ der Hutmacher seinen Gast mit unveränderter Liebenswürdigkeit. Dieser war jedoch noch nicht zur Tür hinaus, da stürzte der Gläubiger hinter einen Vorhang und machte sich dort zu schaffen. Wie vom Donner gerührt, blieb der Kunde auf der Schwelle stehen, als ihm aus einem Grammophon seine eigenen Worte entgegentönten. Wenige Minuten später hatte der Hutmacher einen Scheck in den Händen.

Angenehme Posten gibt es noch in England dem Land der Ueberlieferungen. Da ist beispielsweise der „Herald des Königs". Der Mann tritt, wenn es gut geht, einmal oder zweimal in seinem Leben in Tätigkeit. Bei der Thronbesteigung eines Königs reitete er in voller Rüstung mit einem langen Speer bewaffnet vor das Tor von Westminster u. ruft mit lauter Stimme, daß er jeden niederstechen werde, der es wagen sollte, seinem König das Recht auf den Thron streitig zu machen. Ein ähnlicher Posten ist der des „City-Marschalls". Die vornehmste Aufgabe des Marschalls besteht darin, daß er bei feierlichen Gelegenheiten in einer Uniform an der alles von Gold und Farben strotzt vor der Kutsche des Lordmajors einherreiten muß. Dafür bekommt er das recht ansehnliche Gehalt von achttausend Mark und „ein freies Pferd". Immerhin stellte man an den Marschall besondere Anforderungen. In erster Linie die, daß er schön sein muß. Er soll in jeder Hinsicht ein Adonis sein: groß, mindestens sechs Fuß, schlank, breitschultrig. Der Posten ist natürlich sehr begehrt, und wenn er frei wird, melden sich Dutzende von Anwärtern. Der jetzige Inhaber des Postens ist ein ehemaliger Hauptmann des indischen Heeres. Auch sonst werden, nur um der Ueberlieferung gerecht zu werden, Unsummen ausgegeben, die heute keine Berechtigung mehr haben. Da ist beispielsweise der Erzbischof von Canterbury, der außer seinem Gehalt noch einige tausend Pfund aus der königlichen Kasse bezieht, einfach deswegen, weil er sich stets zur Verfügung des Königs halten muß, um, wenn es dem König beliebt, „einen Teller Suppe mit ihm zu essen". Da ist ferner der „Lordaufseher" des Hydeparks. Der steckt jährlich 40 000 Mark dafür ein, daß er diesen Titel führt. In Wirklichkeit kümmert sich der Lord natürlich gar nicht um den Park. Dazu hat er seine Leute, die vom Staat bezahlt werden. Aber er steckt die 40 000 Mark aus der königlichen Kasse ruhig ein. Es gehört schon viel Sinn für Ueberlieferung dazu, um in schlechten Zeiten diesen Gebräuchen nicht untreu zu werden.

Lola Stein.

Torben soll die Firma retten

36 (Nachdruck verboten)

Wenn Hans-Jürgen das Geschäft wieder hochgebracht hat, wenn Annelie erwachsen ist und ihn nicht mehr braucht, dann gibt es nichts mehr, was ihn ans Dasein fesseln könnte. Daß das Bankhaus dann in fremde Hände übergehen wird, ist traurig, gewiß. Aber er kann es nicht ändern. Für ihn ist die Hauptsache, es makellos und so groß wie möglich einst zu hinterlassen. Eigene Kinder wünscht er sich nicht aus seiner Ehe mit Joan. Vielleicht wird Annelie einst einen Mann finden, der Interesse für das Geschäft ihres Vaters hat.

Hans-Jürgens Gedanken gehen seltsame Wege. Er grübelt über alle diese Dinge, über eine ferne Zukunft, die sich ja ganz anders gestalten kann, als er heute meint. Diese ewigen Grübeleien kommen von den vielen schlaflosen Nächten.

Er läßt sich Schlafpulver geben. Aber sie wirken nur wenige Male. Dann liegt er wieder wach.

Tausendmal fragt er sich in diesen Nächten, ob er richtig gehandelt hat damals an jenem entsetzlichsten Tag seines Lebens?

Nach langem, krankhaftem Nachdenken, nach ewigem Hin und Her kann er sein aufgescheuchtes Herz immer wieder beruhigen. Ja, er konnte, durfte nicht anders handeln.

Auch Senta hat ihm diesen Weg gewiesen. Senta, die Untadelige, Aufrechte. Hans-Jürgen weiß nun seit langem, daß Senta ihn nicht verraten und betrogen hat. Eigentlich hat er es wohl immer gewußt. Auch in der Stunde schon, als er ihren Brief, in dem Senta wohl zum erstenmal in ihrem Leben bewußt und mit voller Ueberlegung gelogen hat. Eine innere Stimme hat ihm auch in jenen Minuten zugeraunt, daß Senta bei diesem Schritt nur an ihn dachte und nicht an sich selbst. Daß sie ihm helfen, ihm nicht im Wege stehen wollte. Daß sie nur darum gegangen ist.

Aber er hat damals ja gar nicht klar denken können. War zu zermürbt von den Ereignissen, die sich in schrecklicher Fülle überstürzten. War selbst schon beinahe halb wahnsinnig. Und bitter, enttäuscht und im tiefsten verwundet, weil Senta es über sich brachte, ihn zu verlassen. Dann ist Joan Williams gekommen. Hat ihm ihre Hilfe angeboten. Zugleich mit ihrer Person. Er hat die Rettung ergriffen. Er hatte ja gelobt, jedes Opfer zu bringen . . .

Später hat er Senta völlig begriffen. Hat sich ihren Brief, den er damals zerriß, aus dem Gedächtnis wiederholt. Sie hat ihn mit blutendem Herzen geschrieben, wie er ihn mit blutendem Herzen gelesen hat.

Sie kann ihn ebenso wenig je vergessen, wie er sie.

Sie kann die Liebe zu ihm nicht verwinden, wie er die Liebe zu Senta nicht aus seinem Herzen zu reißen vermag.

Er muß mit einer anderen Frau leben. Er hat Joan nicht belogen, hat ihr die Wahrheit gesagt, die sie gar nicht hören wollte. Später haben sie nie wieder von Senta gesprochen.

Aber Hans-Jürgen denkt viel, zuviel an sie.

In den Tagen ist er beschäftigt. Pflichten, Arbeit, eifriges Ueberlegen erfordert das Geschäft.

Dann ist Annelie da, die von ihrer Mutter verlassen ist, die sich nach ihr und nach Senta sehnt. Arme, kleine, einsame Annelie! Hans-Jürgen gibt dem Kind so viel Zeit, wie er irgend erübrigen kann. Joan ist eifersüchtig auf Annelie. Joan beklagt sich, daß er sich zuviel um das Kind kümmert.

Joan ist ein schweres Kapitel in seinem Leben.

Später wird Annelie unter Joas Obhut stehen. Denn daß Lia zu ihrem Kind zurückkommt, glauben sie nun alle nicht mehr.

Joan hat angeboten, Annelie jetzt schon zu sich zu nehmen. Aber Hans-Jürgen will sich von der kleinen Schwester nicht trennen.

Zuweilen versucht Joan, das Gespräch auf die Hochzeit zu bringen. Hans-Jürgens Gesicht wird gequält.

„Laß uns noch warten", bittet er immer wieder. „Man hat sich soviel mit unserem Geschäft und unseren Personen beschäftigt, es ist gut, wenn man eine Weile in der Gesellschaft möglich wenig von uns spricht."

Joan zieht das pikante Näschen kraus. Runzelt die Stirn. Seufzt. Stürmisch ist ihr Verlobter nicht.

Einige Wochen später schneidet sie das Thema wieder an.

„Ich möchte nicht gern im Trauerjahr heiraten," erklärt Hans-Jürgen. „Glaub mir, Joan, es ist besser, wir warten noch eine Zeit."

‚Also Monate noch', denkt die Frau. ‚Lange Monate!. Sie ist wieder einmal grenzenlos enttäuscht. Eine dumpfe und dunkle Angst ist in ihr, irgend etwas könne dazwischen kommen, könne sie verhindern, ihr Ziel zu erreichen.

Harald Torben ist verschollen. Er wird ihre Kreise nun wohl nicht wieder stören. Aber sie kann diese Unruhe nicht ganz verdrängen.

Und sie sehnt sich nach Hans-Jürgen. Nach der Vereinigung mit ihm.

Sie schlägt eine gemeinsame Reise vor. Man wird Annelie und Fräulein Margot mitnehmen.

Hans-Jürgen erklärt, keine Zeit zu haben. „Ich kann in diesem Jahr unmöglich fort. Meine Anwesenheit im Büro ist sehr dringend. Das mußt du doch verstehen, Joan!"

„Immer soll ich alles verstehen, Hans-Jürgen, was du wichtig findest! Nein, ich begreife es nicht, daß ein junger Mensch wie du alle Kraft dem Geschäft opfert und für seine Braut nie Zeit hat. Das ist ein unnatürlicher Zustand."

„Bei normalen Verhältnissen vielleicht. Aber wie die Dinge bei uns liegen . . ."

„Du hast einen vortrefflichen Vertreter!"

„Ich kann Geest nicht alles allein überlassen. Nein, eine Reise ist ausgeschlossen. Aber du solltest fort, Joan. Du bist ein wenig nervös, überreizt, Du mußt dich ausruhen. Was willst du jetzt auch in dem heißen Berlin?"

Sie sieht ihn groß an. Lacht dann spöttisch und weh auf.

„Du hast recht! Was soll ich hier? Mich entbehrt ja niemand, wenn ich fort bin!"

„So war es nicht gemeint," sagt er betrübt und streichelt ihre mit Edelsteinen überladene Hand mit den roten Nägeln. „Natürlich würde ich dich entbehren . . ." Er bricht ab, fühlt, wie gemacht seine Worte klingen. Daß er immer noch nicht lügen kann.

„Du solltest dich nicht so sehr mit Schmuck behängen!" meint er ablenkend. „Weniger wäre viel schöner."

„Immer hast du etwas an mir auszusetzen, zu tadeln. Nie gefalle ich dir, wie ich bin! Ich bin kein Kind mehr, Hans-Jürgen, das man erziehen kann. Bin eine reife Frau, die, so wie sie ist, schon vielen Männern gefallen hat! Merkwürdigerweise nur dir nicht."

Das hätte sie nicht sagen sollen. Sie fühlt es sofort. Aber nun ist von ihren Worten nichts mehr zurückzunehmen.

Sie gehen in Verstimmung auseinander. Das geschieht oft.

Joan schluchzt dann in ihrer krampfhaften Art. Oder sie zerbricht ein paar Vasen, zerpflückt Blumen. Das erleichtert. Holt Hans-Jürgen am nächsten Tag vom Büro ab, ohne sich anzumelden. Um keinen Korb zu bekommen. Und findet ihn wie stets. Er berührt Zerwürfnisse, Unstimmigkeiten später nie mehr. Scheint sie vergessen zu haben.

Aber es ist unvermeidlich, so wie diese beiden Menschen nun einmal beschaffen sind, daß sie sich wiederholen.

Von der Reise spricht er noch einmal. Aber Joan lehnt es entschieden ab, allein zu fahren.

„Ich warte, bis wir zusammen fort können. Warte bis zu unserer Hochzeitsreise, Hans-Jürgen." Sie malt sie aus.

Sie kennt viel von der Welt. Will ihm die Stätten zeigen, die sie am schönsten findet. „Es wird herrlich werden!"

Hans-Jürgen lächelt ein wenig zeremoniell. „Ja, ganz gewiß wir es schön."

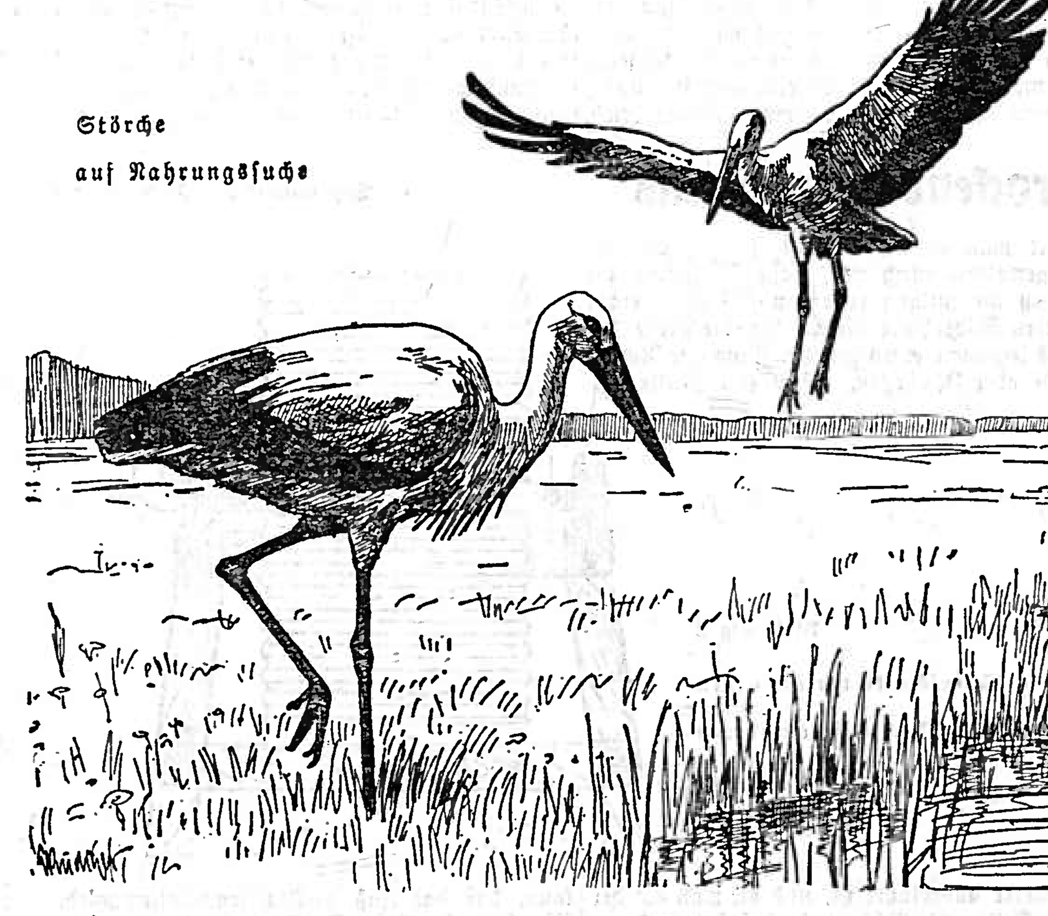
(Fortsetzung folgt.)

Einmachtöpfe aus Steinzeug, für Bohnen, Kraut usw., von 60 Pfg. an
Conrad Lutz, Emmendingen

№ 34 **Ratgeber des Landmannes** 1932
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft
Wochenbeilage zu den Breisgauer Nachrichten in Emmendingen
Schriftleitung: Oekonomierat Grundmann, Neudamm. — Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen
Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19 Juni 1901)

Meister Adebar — Vogel Storch

Von Dr. E. Scheffelt



Störche auf Nahrungssuche

Früher, als die Menschheit noch mehr Fühlung mit der Natur hatte, wurde der Storch hoch geehrt. Man nannte ihn Adebar, was „Freudenbringer" bedeuten soll, ist er doch der auffälligste Verkünder des Frühlings, nach dem die Menschen sich nach trüber Winterszeit sehnen. Er war dem Donar geheiligt, und das Haus, das ein Storchennest auf seinem First trug, war gesichert gegen den vom Donnergott geschleuderten Blitzstrahl.

Auch jetzt noch ist der Storch ein außerordentlich volkstümlicher und beliebter Vogel, und seine auffällige Abnahme wird allgemein bedauert. Es sieht auch wirklich schmuck aus, wenn er mit seinem schneeweißen Kleid, von dem sich die schwarzen Flügel wirkungsvoll abheben, in den grünen Wiesen steht. Mit seinen roten Beinen stelzt er bedächtig durchs Gras, mit dem ebenfalls roten Schnabel erhascht er seine Nahrung: Frösche, Eidechsen, Schlangen, Mäuse, Maulwürfe, Blindschleichen, Heuschrecken, Käfer und Raupen. Es wird ihm der Vorwurf gemacht, daß er ab und zu einen Junghasen raube oder die Nester bodenbrütender Vögel heimsuche, doch ist sein Nutzen durch Vertilgung von Mäusen und Heuschrecken viel größer als der Schaden, den er der Jagd zufügt. Auch des verbotenen Fischens bezichtigt man den Storch und hat ihm nachgewiesen, daß er in ganz seichten Gewässern ab und zu kleine Fische fängt, doch wird kein vernünftiger Fischer behaupten wollen, der Storch sei wie sein Verwandter, der Reiher, ein ernsthafter Fischereischädling.

So erscheint es uns zunächst unerklärlich, daß der zutrauliche Vogel in den letzten Jahren stets abnimmt. Zunächst müssen wir daran denken, daß der Storch zweimal im Jahr eine Luftreise unternimmt, die ihn über achtzig und noch mehr Breitengrade, also über mehr als ein Viertel des Erdumfangs, hinwegführt. Was kann auf solch einer Reise alles geschehen! Da wüten Stürme, dort schießen Menschen in die ermatteten Vogelscharen hinein, in Südafrika, dem hauptsächlichsten Winterquartier des Storches, frißt er mit Arsenik vergiftete Heuschrecken und stirbt in Massen. Ein wahrhaft trauriger „Erfolg" der modernen Schädlingsbekämpfung! — Und in der Heimat? Da verschwinden infolge der Flußregulierungen die seichten Altwässer unserer Ströme, die feuchten und moorigen Wiesen werden entwässert, Tümpel und Weiher werden zugeschüttet. Es stirbt das Heer der Frösche, es sterben die Molche und die wasserbedürftigen Nattern, der Storch sieht sich der Hälfte seiner Nahrung beraubt. Heuschrecken findet er zwar noch genug, aber auch Eidechsen und Blindschleichen werden seltener und mithin immer kleiner die Bissen, die er seinen stets hungrigen Jungen bringen kann. Deshalb ist die Aufzucht des vierten und fünften Jungen oft unmöglich, nicht selten verlassen nur zwei das Nest. Das bedeutet Stillstand der Vermehrung und, wenn man die natürlichen Verluste noch berücksichtigt, Abnahme. — Ein weiterer Grund für den Rückgang der Störche ist vielleicht ihr stetiges Vorrücken nach Norden und Nordosten. Früher waren sie nur in Süd- und Westrußland häufig, jetzt brüten sie schon bei Moskau. Auch Norwegen hat unlängst seine ersten Störche bekommen.

Oft schon im Februar, sicher im März kommen die Störche aus ihren Winterherbergen bei uns an und grüßen mit frohem Geklapper ihre Heimat und ihr Nest, von dem sie gleich wieder Besitz nehmen. Im April legt die Störchin ihre drei bis fünf Eier ab, die einen Monat lang von ihr bebrütet werden, so daß also in den letzten Tagen des Mai oder in den ersten des Juni die jungen Klapperstörche schlüpfen. Aus den 120 g schweren, weißen Eiern kommen weißbedaunte Junge mit kurzen, rosaroten Beinen und schwarzem Schnabel. Sie bekommen schon am ersten Tag Futter vorgelegt und müssen dies vom Nestrand wegnehmen, die Alten stecken ihnen also keine Nahrung in den Schlund. Zunächst sitzen die Jungen auf den Fersen, in der dritten Woche beginnen sie zu stehen, nach sechs Wochen können sie schon kräftig mit den Flügeln schlagen und machen beinahe einen erwachsenen Eindruck, nach weiteren zwei Wochen wagen sie es, vom Nest aufs Dach hinabzuflattern. Die Sorgfalt, mit der die Storcheltern ihre Jungen betreuen, ist rührend. Sie schleppen eine Unmenge von Nahrung herbei, sie gewähren ihnen Schatten, sie decken sie bei Kälte und Nässe, sie geleiten sie bei den ersten Flügen. Ende Juli sind die Jungstörche so weit, daß sie an den großen Versammlungen teilnehmen können, die der Abreise im August in die Winterquartiere vorangehen.

Der Reiseweg, den die europäischen Störche zurücklegen, ist durch verschiedene Forscher, insbesondere durch Thienemann, den Leiter der Vogelwarte Rossitten, genau ermittelt worden. Um das großartige Phänomen dieser Tierwanderung zu klären, werden Tausende von Jungstörchen mit leichten Aluminiumringen versehen, die Nummer und Ausgangsstation erkennen lassen. Verunglückt ein solcher Ringvogel irgendwo oder wird er erlegt, so gelangt in nicht wenigen Fällen der Ring oder das ganze Bein mit Angabe der Fundstelle nach Rossitten zurück, und mit Hilfe dieser Rückmeldungen ist es bereits gelungen, die „Zugstraßen" der Störche festzustellen. Die Störche, die östlich der Weser, also im größeren Teil Norddeutschlands, in Polen und den Ostseestaaten nisten und geboren wurden, ziehen über Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, an den Küsten Kleinasiens und Palästinas entlang über den Suezkanal ins Niltal und weiter zum Viktoria-

Frage und Antwort — Gemeinnütziger Ratgeber für jedermann

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der weitaus größte Teil der Fragen wird schriftlich beantwortet, da ein Abdruck aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Bezieher unseres Blattes ist, sowie als Portoersatz der Betrag von 50 Rpf. beizufügen. Für jede weitere Frage, auch desselben Fragestellers, sind gleichfalls 50 Rpf. mitzusenden. Anfragen, denen zu wenig Porto beigefügt ist, werden zurückgelegt und erst beantwortet, wenn der volle Portoersatz erstattet wird. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche und unmittelbar einschlägige Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft keinenfalls erteilt werden. Unsere Ratschläge geschehen ohne jede Verbindlichkeit. Die Schriftleitung

Frage: Schwein hat Borkenausschlag. An dieser Krankheit leidet das Schwein schon seit längerer Zeit. Der Ausschlag zeigt sich besonders auf Rücken, Kopf und den beiden Seiten. Die Freßlust des Schweines ist gut. Auch nimmt das Schwein zu, und wiegt jetzt 140 kg. Eine vom Tierarzt verordnete Salbe hat nur vorübergehend geholfen. Verfüttert werden vor allem Speisereste, gekochte Kartoffeln und Rüben, dazu ein Gemisch von Hafer und Weizenkleie. Ferner wird ständig etwas Schlämmkreide und Grünfutter gegeben. Wie kann ich das Schwein von dem Borkenausschlag schnell befreien? C. K. in E.

Antwort: Die Krankheitserscheinungen bei dem Schwein sind als Ekzem oder Borkenausschlag zu deuten. Die eigentliche Behandlung dieses Hautleidens hat in schonendem Abreiben der Schuppen, Borken und Sekretmassen mit ölgetränkter Baumwolle zu bestehen. Seifenwaschungen sind möglichst zu vermeiden oder die Stellen sind unmittelbar nach der Waschung gründlich, aber schonend zu trocknen. Bei nässendem Ekzem können Streupulver vorteilhaft Verwendung finden, z. B. Eichenrindenpulver, Dermatol oder Jodoform. Später können Salben oder Pasten Anwendung finden, z. B. Zinkoxydsalbe, Bleisalbe, Borsalbe usw. Bei allen Krankheitsprozessen hat sich nach Entfernung der Borken die Behandlung mit Teerpräparaten bewährt. Eine günstige Mischung ist folgende: Pix liquida, Sapo kalinus, Spirit. dilutus 2:2:1. Diese Mischung wird auf die erkrankten Stellen ziemlich reichlich eingeschmiert und nach drei bis fünf Tagen vorsichtig entfernt. Bequem in der Anwendung sind auch Waschungen mit Sulfoliquid der Chemischen Fabrik Marienfelde-Berlin. Da der Hautausschlag nach anfänglich erfolgreicher Behandlung wiedergekehrt ist und andererseits jeder Hautausschlag beim Schwein, sofern er nicht durch Hautparasiten bedingt ist, stets ein Sekundärleiden, d. h. der äußere Ausdruck eines inneren Leidens ist, kann auch im vorliegenden Falle angenommen werden, daß der Hautausschlag durch ein Grundleiden bedingt ist. Als Ursache kommen z. B. Verdauungsstörungen in Frage, die durch die Fütterung bedingt sind. Aus diesem Grunde wird es sich im vorliegenden Falle empfehlen, die Fütterung umzustellen, besonders die Fütterung der Speisereste, über deren Zusammensetzung Näheres nicht bekannt ist, zeitweise zu unterlassen. Da sich bei jeder Art von Hautausschlag bei Schweinen die regelmäßige Beigabe von Bramblau bewährt hat, wird die Beigabe von diesem Präparat sehr empfohlen. Dr. T.

Frage: Zwergspitz hat juckende Hautstellen. Mein $^{3}/_{4}$jähriger Zwergspitz kratzt sich fortwährend am Bauch, an den Hinter- und Vorderbeinen, auch am Maul und über den Augen. Auch beißt er sich an den Pfötchen. Er wird reinlich gehalten und frißt alles mit. Mitunter bekommt er auch Hundekuchen oder Kalbsknochen. Da er auch an einem Bandwurm leidet, nehme ich an, daß die Krankheit darauf zurückzuführen ist. Was kann ich dagegen erfolgreich tun? E. W. in M.

Antwort: Wenn wir auch kaum glauben, daß der starke Juckreiz auf Bandwürmer zurückzuführen ist, so müssen Sie natürlich den Bandwurm durch die Bengenschen Bandwurmkapseln ($^{1}/_{4}$-Dosierung) vertreiben. Die juckenden Hautstellen und ihre nächste Umgebung reiben Sie mit Odylen ein. Die Lagerstätte und alle Gebrauchsgegenstände des Hundes sind vorsichtshalber zu desinfizieren, da Räudeverdacht vorliegt. Das Beste ist, Sie stellen den Zwergspitz einmal einem Tierarzt zur Untersuchung vor, der dann den Hund am schnellsten und erfolgreichsten behandeln wird. Vet.

Frage: Kiefernnadeln als Düngemittel. Ich habe die Kiefernnadeln aus meinem Walde dort, wo ich fällen mußte, zusammengeharkt, um sie zu kompostieren. Welche Stoffe kann ich zweckmäßig dieser Waldstreu zusetzen, um guten Dünger daraus zu gewinnen?

Badische Nachrichten

:!: **Seltene Auszeichnung.** Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat durch ihren 1. Vorsitzenden, Dr. v. Websky, dem Mannheimer Oberpostsekretär Friedrich Bürklin die „Bronzene Eyth-Denkmünze" verliehen. Oberpostsekretär Bürklin hatte auf der Ausstellung der DLG den Stand der Deutschen Reichspost geschaffen, die damit erstmals auf einer DLG-Ausstellung vertreten war. Auch die gesamte Postreklame und die Organisation des Postkraftwagenverkehrs lag in Händen von Herrn Bürklin. In einem Brief hat die Leitung der DLG der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Herr Bürklin auch die Leitung der postalischen Angelegenheiten auf der nächstjährigen DLG-Ausstellung übernimmt, um die in Mannheim erstmals gesammelten, ausgezeichneten Erfahrungen verwerten zu können. — Herr Oberpostsekretär Bürklin ist ein alter Breisgauer und stammt aus Weisweil. Er ist beim Postamt 2 tätig, dem mit dieser Auszeichnung ihres Beamten eine besondere Anerkennung zuteil wurde.

)!(**Mannheim,** 24. Aug. Am Dienstag nachmittag gegen 3 Uhr ist ein 20 Jahre alter Schlosser aus der Seilerstraße mutwilligerweise von der Mitte der Jungbuschbrücke in den Neckar gesprungen. Der junge Mann muß sich beim Aufschlag ins Wasser verletzt haben, denn er kam, trotzdem er ein guter Schwimmer gewesen sein soll, nicht mehr an die Oberfläche, sondern ist ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

:?: **Hockenheim,** 24. Aug. Heute früh 2 Uhr wollten zwei Einbrecher, welcher in Germersheim wohnhaft sind, in der hiesigen Sparkasse einen Einbruchsdiebstahl machen. Von Polizeibeamten verfolgt, ergriffen sie die Flucht und wurden durch den Polizeihund eingeholt. Das mitgeführte Einbrecherwerkzeug warfen die Täter auf der Flucht weg. Beide sitzen nun hinter Schloß und Riegel. Einer der Täter gestand vor etlichen Wochen in der Gegend von Bonn ein Pferd gestohlen zu haben, welches er in Altlußheim um den Preis von 600 RM. absetzte. Es ist anzunehmen, daß die Einbrecher noch mehr auf dem Kerbholz haben.

Im Straßengraben verblutet aufgefunden.

Neuenbürg (bei Pforzheim), 22. Aug. Ein schweres Unglück, das noch völlig ungeklärt ist, ereignete sich in der Nacht zum Sonntag beim hiesigen Friedhof. Der 27 Jahre alte verheiratete Holzvermesser Otto Schray aus Höfen wurde vollständig verblutet im Straßengraben aufgefunden. Ob die tiefe Halswunde, die die linke Halsschlagader durchriß vom Anprall an einen entgegenkommenden Kraftwagen oder durch eine sonstige Ursache entstand, ist noch nicht geklärt. Weder das fast unbeschädigte Kraftrad, noch die Straße selbst zeigen Spurden eines gewaltsamen Zusammenstoßes oder eines Sturzes. Eine gerichtsärztliche Untersuchung ist eingeleitet, von der man Aufklärung über den rätselhaften Unfall, für den vorläufig keinerlei Zeugen vorhanden sind, erhofft.

(!) **Oberschopfheim,** 23. Aug. Gestern abend erlitt ein Lastauto der Brauerei Meyer und Söhne in Riegel bei der großen Kurve zwischen Ober- und Niederschopfheim einen Unfall. Wohl infolge Versagens der Steuerung kam das Auto von der Straße ab, fuhr an einen Baum und stürzte samt Anhänger um, so daß die ganze Straße gesperrt war und der Verkehr umgeleitet werden mußte. Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr von Niederschopfheim behoben nach einiger Zeit die Störung. Das Lastauto ist schwer beschädigt. Der Führer erlitt glücklicherweise nur leichtere Verletzungen.

:: **Griesheim,** Amt Offenburg, 23. Aug. Das Haus des Arbeiters Karl Spinner wurde gestern morgen innerhalb kurzer Zeit eingeäschert. An eine Rettung war nicht zu denken.

Mit dem Starkstrom in Berührung gekommen.

Neustadt i. Schw., 23. Aug. Beim Aufrichten einer Antenne kam es am Samstag zu einem Unfall. Der Mast fiel um und der Draht mit dem Starkstrom in Verbindung. Eine Frau und ein Junge, die den Draht hielten, wurden vom Starkstrom berührt. Die Frau wurde bewußtlos und mußte ärztlich behandelt werden; der Junge kam mit dem Schrecken davon.

Marder gefaßt.

(!) **Saig,** 24. Aug. Schon seit mehreren Tagen wurde in hiesigen Villen und Bauernhöfen das Abhandenkommen von Wäsche und anderen Gegenständen bemerkt. Nun wurde der Langfinger aber doch entdeckt. In einem Häuschen, das von Kurgästen bewohnt war, wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag eingebrochen. Zwei Damen, die den Einbruch bemerkten, verständigten die Gendarmerie, die einen Knecht, der aus Neustadt stammt und auf einem hiesigen Hof beschäftigt war, als Täter festnehmen konnte. In seiner Schlafstube fand sich ein ganzes Lager von Wäschestücken aller Art, die von seinen Diebesfahrten stammten.

:!: **Oberkirnach,** Amt Villingen, 24. Aug. In dem dem Fürsten von Fürstenberg gehörenden, von dem Holzhauer Armbruster bewohnten Anwesen in Oberkirnach brach Feuer aus. Das mit Schindeln bedeckte Schwarzwaldhaus wurde in kurzer Zeit vollkommen eingeäschert. Das Feuer war in der Scheune entstanden. Die Löschmannschaft konnte infolge katastrophalen Wassermangels gegen das rasende Element so gut wie nichts ausrichten. Verbrannt sind etwa 200 Zentner Heu. Das Vieh, sowie das Mobiliar konnten gerettet werden. Der Gebäudeschaden beträgt 10 000 RM., der Fahrnisschaden 5000 RM. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

— **Grafenhausen** bei Bonndorf, 24. Aug. Bei der Linde stürzte der 21 Jahre alte Schlosser Fritz Grießer von Dettighofen mit seinem Motorrad und blieb tot liegen. Die Beifahrerin kam mit leichten Abschürfungen davon. Die Unfallursache ist in einem Platzen des Vorderreifens zu suchen.

— **Weil a. Rh.,** 24. Aug. Wie bereits berichtet, ist am vergangenen Freitag Frau Büchele bei der Kandermündung in den Rhein gestürzt und ertrunken. Die Leiche ist bereits gelandet worden. Der Ehemann, der bei dem Unglück zugegen war, ist nun, wie das „Oberbadische Volksblatt" mitteilt, unter dem Verdacht des Mordes an seiner Frau verhaftet worden. Büchele hatte ausgesagt, daß seine Frau beim Waschen ihrer Füße von den glatten Uferwänden des Dammes abgerutscht und in den Rhein gefallen sei. Die Behörde bezweifelt diese Angaben.

Sonntagsrückfahrkarten zum Lörracher Stadtjubiläum.

:: **Lörrach,** 24. Aug. Aus Anlaß der 250-Jahrfeier unserer Stadt werden alle Bahnhöfe im Umkreis von 100 Kilometer um Lörrach ermächtigt, Sonntagsrückfahrkarten auszugeben. Diese Karten gelten zur Hinfahrt ab Freitag, 26. August, 12 Uhr, und zur Rückfahrt bis Montag, 29. August, 9 Uhr vormittags.

:0: **Konstanz,** 23. Aug. Reichspräsident v. Hindenburg hat den Präsidenten der Oberpostdirektion, Geheimrat Kipphahn, und den Oberpostrat Trunzer, die dieser Tage ihr 65. Lebensjahr vollendet haben, und daher kraft Gesetzes in den Ruhestand treten, zum 1. Dezember 1932 aus dem Reichsdienst entlassen.

Aufgeflogene Bürgerausschußsitzung.

:: **Wollmatingen,** 23. Aug. Der Voranschlag der Gemeinde Wollmatingen, der eine Erhöhung der Umlage von 47 auf 65 Pfg. und außerdem die Einführung der Bürgersteuer vorsieht, sollte in der letzten Bürgerausschußsitzung beraten werden. Zentrum, Nationalsozialisten und Staatspartei wandten sich gegen den Voranschlag und verließen die Sitzung, so daß der Bürgerusschuß beschlußunfähig wurde.

Aus dem Breisgau und Umgebung

:: **Emmendingen,** 25. Aug. (Anlagen-Konzert.) Das am vergangenen Sonntag den 21. August stattgefundene gemeinsame Konzert der Stadtmusikkapelle und des Männerchors des Arb.-Bild.-Verein, zu Gunsten der vom Unwetter betroffenen Kaiserstuhlgemeinden hatte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen. Es war aber auch für das erschienene Publikum gleichzeitig eine Erholung, nach des Tages Hitze, in unsern herrlichen Anlagen Erfrischung zu suchen. Die dargebotenen Chöre und Musikstücke des reichhaltigen Programms kamen frei von jeder Effekthascherei, rein und wirkungsvoll zum Vortrage, was den beiden Vereinen, Musik und Sänger und nicht zuletzt ihrem Leiter, Herrn Musikdirektor Schmidt, von der zahlreichen Zuhörerschaft großen Beifall einbrachte. Das Konzert kann als gut gelungen und als eines der Besten bezeichnet werden, worauf Sänger u. Musiker mit Befriedigung zurückblicken dürfen. Sehr bedauerlich ist, daß immer und wieder geklagt werden muß, über solche Besucher, meist jüngere Leute, die während den einzelnen Vorträgen auffallend störend wirken. Es ist eine Rücksichtslosigkeit gegen die Ausführenden selbst und insbesondere für diejenigen Musikfreunde, welche im Interesse und aus Liebe zur Kunst die konzertlichen Veranstaltungen besuchen. Wer es nicht lassen kann, sich an Ordnung zu gewöhnen, der bleibe fernerhin zu Haus.

§ **Aus Oberbaden,** 23. Aug. (**Eine vorzügliche Getreideernte.**) Mit wenigen Ausnahmen einzelner mit Hafer bepflanzter Feldern liegt die Getreideernte in Oberbaden (abgesehen von den Höhen des Schwarzwaldes) unter dem schützenden Dach. Sie fällt für Weizen, Roggen, Spelz und Hafer über alle Erwartungen gut aus. Allein der Gerste war die Nässe des Monats Juli etwas abträglich, dafür ist er Weizen umso besser geraten. Sein Körnerertrag aus der gleichen Anzahl Garben übertrifft den der letzten Jahre um ein starkes Drittel. Auch das Stroh des Weizens hat eine außergewöhnliche Länge erreicht. Der Einbringung der Ernte folgte häufig der alsbaldige Ausdrusch auf der gemeinsamen Dreschmaschine, die von den Dorfbewohnern der Reihe nach benützt wird. Die vortreffliche Getreideernte befreit den Landwirt von verschiedenen Sorgen, ein gefüllter Kornspeicher sichert ihm und den Seinen das liebe Brot, sie liefert ihm auch das nährkräftigste Futter für die Hühner die Abfallprodukte, wie Kleie und dergl. finden bei der Aufzucht von Jungvieh und Schweinen Verwendung.

§ **Teningen,** 23. Aug. Die Lehrerin Frl. A. Huber wurde von hier nach Auerbach bei Ettlingen angewiesen zur Vertretung des dort erkrankten Hauptlehrers. — Die Oehmdernte hat begonnen und liefert einen guten Ertrag.

)(**Oberhausen,** 23. Aug. Infolge Zuruhesetzung unserer Hauptlehrerin Frau Wwe. Heffner haben sich um die freigewordene Hauptlehrerstelle fünf Bewerber angemeldet. Der hiesige Gemeinderat als Ortsschulbehörde hat eigentümlicherweise die Wahl unter den Bewerbern dem Verwaltungsrat des Männergesangvereins überlassen. Wir sind nun gespannt, ob sich das Kreisschulamt Emmendingen damit einverstanden erklärt ob von vorgesetzter Stelle darauf eingewirkt wird, daß nur dienstliche Rücksichten bei der Besetzung der freien Stelle, welche das Wohl unserer Schule fördern, in erster Linie mitbestimmend sind.

() **Oberhausen,** 23. Augs Beim Baden an der Mündung des Leopoldskanals in den Rhein ertrank heute Dienstag nachmittag der 26 Jahre alte Kaufmann Eugen Fahr aus Herbolzheim. Fahr, welcher des Schwimmens unkundig war, wagte sich an der gefährlichen trichterreichen Stelle offenbar zu weit in die Strömung. Die Leiche konnte geborgen werden.

— **Yach** (Amt Waldkirch), 24. Aug. Im Säge-Stauweiher wurde die Leiche des 7-jährigen Joseph Maier, eines Sohnes des Landwirts Primus Maier, aufgefunden. Man nimmt an, daß der Junge im Wasser des Stauweihers spielen wollte und dabei das Gleichgewicht verloren hatte.

— **Elzach,** 24. Aug. Wie man in den letzten Tagen hörte, hat die hiesige Firma J. Haberstroh den auf der Gemarkung Rohrbach bei Villingen liegenden „Dilgerhof", ein Großgrundbesitz von rund 200 Hektar, der zwangsversteigert wurde, um den Preis von zirka 50 000 RM käuflich erworben.

Aus Nachbarländern

Liebesdrama.

WTB. Stockstadt (Pfalz), 23. Aug. Der 42 Jahre alte Kellner Gotty aus Darmstandt, verheiratet und Vater eines sechsjährige Kindes, unterhielt seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis mit der in den zwanziger Jahren stehenden Hausangestellten Dreißer aus Darmstadt. Beide beschlossen gemeinsam zu sterben und sprangen, mit einem Gürtel vom Kleide des Mädchens zusammengeschnürt, in den Rhein. Das Mädchen ging jedoch nicht unter und der Kellner versuchte, es unter das Wasser zu ziehen. Die Dreißer bekam es nun mit der Reue zu tun und es entspann sich im Wasser ein Kampf, bei dem sich der fesselnde Gürtel löste. Während nun Gotty versank, konnte das Mädchen ans Ufer zurückschwimmen. Es wurde ins Darmstädter Krankenhaus verbracht. Die Leiche Gottys konnte noch nicht geborgen werden.

Das Großfeuer in Basel.

WTB. Basel, 24. Aug. Zu dem Großfeuer aus dem Dreispitz an der Peripherie der Stadt wird weiter mitgeteilt: Am Mittwoch vormittag gegen 10 Uhr schwelte das Feuer immer noch. Der Brandplatz ist noch immer von einer großen Menschenmenge umlagert. Die Feuerwache und dein Teil der Freiwilligen Feuerwehr sind noch anwesend und bekämpfen den Brand mit mehreren Rohren. Am meisten sind Firma Braun und Brüning, Sperrholzfabrik, die Schiffahrtsagentur Roka, die mit Kaffee, Futtermitteln, Kalk usw. Handel treibt, sowie die Holz- u. Kohlenfirma Stromeyer. Der Schaden beläuft sich schätzungsweise auf mehrere Millionen Fr. Um 11 Uhr nachts konnte der Brandherd als lokalisiert gelten. In den frühen Morgenstunden gelang es, zwei große Kassenschränke der Firma Braun und Brüning zu retten, in denen sich außer Bargeld noch Geschäftspapiere, Buchaltungen usw. befanden.

Rundfunk

Freitag, 26. August: 6: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. — 6.30: Gymnastik. — 6.55: Wetterbericht, Nachrichten. — 7.05: Frühkonzert. — 10: Liederstunde. — 10.30: Schulfunk. — 11: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, — 11.55: Wetterbericht. — 12: Buntes Schallplattenkonzert. — 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, Bekanntgabe von Programmänderungen. — 13.30: Mittagskonzert. — 16: Konzert aus Freudenstadt. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. — 18.25: Vortrag: „Wollen Sie etwas verpfänden?" Eine juristische Plauderei. — 18.50: Aerztevortrag: Wesen, Bekämpfung und Vorbeugung der Fettsucht. — 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Uebersicht über die Hauptveranstaltungen in Esperanto. — — 19.30: Zwei Frauen auf den Spuren Odysseus. — 20.10: Nationale Tanzweisen. — 21.15: Das Frankfurt des jungen Goethe. Hörbild von Adalbert Brink. — 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, Bekanntgabe von Programmänderungen, Sportvorbericht. — 22.55: Tanzmusik.

Geschäftliche Mitteilungen

Filmbilder werden historisch. Noch schneller als auf anderen Gebieten wechselt die Mode im Film. Schon jetzt sind manche Bilder zu Kuriositäten geworden, deren Sammelwert mit der Zeit noch steigen wird. Der Film ist wohl noch zu jung, als daß man schon mit wissenschaftlicher Gründlichkeit seine Geschichte schreiben könnte. Aber die Zeit zu künstlerischer und psychologischer Analyse von dauerndem Wert naht. Dann werden gerade die ersten Bilder die kostbarsten und gesuchtesten sein. Heute werden ja die wertvollsten Filmstreifen als Ganzes schon in Archiven gesammelt. — Die NJZ. veröffentlicht in Nr 35 einige Aufnahmen aus Archiven, welche besonders eindrucksvoll bekannte Filmsterne in früheren Rollen zeigen. — Oberstlt. Kraut erzählt über seine Kämpfe mit Lettow-Vorbeck in Deutsch-Ostafrika. Viele Aufnahmen ergänzen den interessanten Bericht. — Bilder von den letzten deutschen Ereignissen auf der Olympiade und den aktuellen Ereignissen der Gegenwart vervollständigen den Inhalt der Neuen Jc. Jagdfreunde und Kriminalisten werden sich besonders für die Aufnahmen aus der Versuchanstalt für Handfeuerwaffen interessieren. — Auch für die Dame bringt die NJZ außer dem spannenden Romen stets das Neueste der Mode. — Die Neue JZ. bringt viel und dadurch jedem etwas.

Wettervoraussage: Fortdauer des heiteren, am Tage warmen und nachts kühlen Wetters bei nordöstlichen Winden.

Gewinnauszug

5. Klasse 39. Preußisch-Süddeutsche (265. Preuß.) Staats-Lotterie.

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

13. Ziehungstag — 23. August 1932

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M. 124632
2 Gewinne zu 10000 M. 59031
14 Gewinne zu 5000 M. 48437 117446 161631 209959 243545 291258 304130
14 Gewinne zu 3000 M. 100749 111682 114292 132357 264188 371556 393876
64 Gewinne zu 2000 M. 1466 6410 25838 43119 46856 132870 140343 151441 167125 176641 188509 200442 202205 213866 219583 226532 230421 248188 279256 287593 290890 295591 310187 311619 321333 327066 331793 333377 368404 369830 379665 383161
76 Gewinne zu 1000 M. 5281 11593 12707 16254 16811 24857 41699 52940 70446 85276 126433 133730 133892 141453 152084 155104 161321 161890 167493 176014 179869 181018 186860 187253 191083 193117 206264 208569 229369 252122 265094 278000 279856 291948 295757 351100 370751 395104
168 Gewinne zu 500 M. 17584 24591 30750 32078 35021 40890 42866 46105 46854 47615 54768 55624 64065 65393 76007 86934 89735 105777 113778 117230 118111 125300 127535 137296 139657 140501 144780 152822 161298 179751 186104 191585 192343 195094 203049 204654 205892 207278 210404 217021 226120 228161 242028 243176 247774 250980 252889 253276 254315 262084 267388 271923 272531 276361 276758 277593 277608 281774 287349 288657 302733 306179 307527 309251 313031 314141 319920 329597 330720 333484 336686 338803 341547 346288 355774 356017 361186 367668 370168 377168 389293 391505 391929 394819

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

6 Gewinne zu 10000 M. 190746 266437 326090
6 Gewinne zu 5000 M. 113075 283687 286726
12 Gewinne zu 3000 M. 14781 118665 121308 209614 293906 372505
42 Gewinne zu 2000 M. 21014 22624 36221 52814 137299 140312 143061 148373 151099 153918 189506 194973 211022 233706 259930 289396 338256 343772 370037 370999 385092
84 Gewinne zu 1000 M. 4177 20710 25927 32771 71157 71309 73510 86883 96030 101702 104309 107319 123890 124840 149273 176482 176991 183399 185663 187502 199176 208665 219956 223245 230853 238747 247304 256168 263297 265228 269679 276741 293979 294911 308275 312546 351981 377102 377990 381959 394639 397020
154 Gewinne zu 500 M. 5449 6117 15068 15794 16269 23360 26161 28244 40358 42831 47998 48346 49209 54694 84682 85396 86109 89447 91440 92254 96042 107783 108775 112554 115253 132626 138830 140355 148836 149863 151851 157275 162372 167496 173358 178950 179625 183708 183728 201855 210012 211058 211993 212262 212748 214025 218123 221389 225280 226069 228582 231168 249427 267345 271702 285158 286965 292501 297611 311897 312415 314910 320851 321091 321587 323628 326531 328018 334811 341851 343817 361866 364231 376800 387819 393791 399783

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 100 Schlußprämien zu je 3000, 2 Gewinne zu je 200000, 2 zu je 100000, 4 zu je 75000, 4 zu je 50000, 18 zu je 25000, 112 zu je 10000, 48 zu je 5000, 542 zu je 3000 1554 zu je 2000, 3160 zu je 1000, 5262 zu je 500, 15952 zu je 400 M.

Vorläufige Ergebnisse der Anbauflächenerhebungen im Deutschen Reich Ende Mai 1932.

WTB. **Berlin**, 23. Aug. Im Reichsanzeiger werden die vorläufigen Ergebnisse der Anbauflächenerhebungen im Deutschen Reich für Ende Mai 1932 veröffentlicht. Der nachfolgende Auszug stellt den Ziffern des Jahres 1932 Vergleiche aus den Jahren 1931 gegenüber.

Getreide: Roggen: In Hektar

Getreideart:	1932 in ha	1931 in ha
Roggen	4 450 129	4 366 064
Weizen	2 280 351	2 167 255
Gerste	1 568 210	1 619 060
Hafer	3 284 594	3 362 919
Getreide insgesamt	12 113 191	12 037 854
Kartoffeln	2 879 033	2 824 145
Zuckerrüben (zur Rübengewinnung)	270 982	380 863
Landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt	29 369 576	29 367 823

Unter Einschluß der Forsten und Holzungen, Haus- und Hofräumen, Moosflächen, sonstiges Oed-, Unland und Wegeland: Gesamtfläche 1932 46 870 872 Hektar, 1931 46 863 764 Hektar.

Letzte Meldungen

Schwerer Autounfall in Südtirol.

WTB. **Bozen**, 24. Aug. Bei Mals im Vintschgau ereignete sich gestern ein schweres Autounglück. Eine Person wurde getötet und 20 Personen verletzt. Ein auf der Fahrt nach Meran befindlicher großer Autobus aus Ravensburg konnte auf der abschüssigen Strecke am Reschenpaß nicht mehr abgebremst werden, so daß der Führer, um ein größeres Unglück zu verhüten, sich gezwungen sah, den Autobus gegen einen Baum zu steuern. Der Baum wurde wie ein Zündholz geknickt, der Wagen stürzte um, sämtliche Insassen wurden im weiten Bogen herausgeschleudert. Vier der am schwersten verletzten Personen wurden ins Krankenhaus nach Mals gebracht, wo Paul Schmit aus Ravensburg bald darauf seinen Verletzungen erlag. 10 weitere Verletzte wurden ins Krankenhaus nach Meran, die übrigen Leichtverletzten nach Bozen gebracht.

Häßlich aus Liebe.

CNB. **Los Angeles**, 23. Aug. In Italien pflegen häufig eifersüchtige Bräute oder Gattinnen mit einem Rasiermesser das allzu schöne Gesicht des Geliebten zu verunstalten, um sich auf diese Weise alle Nebenbuhlerinnen vom Halse zu halten. Daß aber umgekehrt, eine Frau, die durch ihre berückende Schönheit die Blicke der Männer auf sich zog, nur um die ewigen Vorhaltungen des Gatten gegenstandslos zu machen, zu einer ähnlichen Selbsthilfe greift, diesen Liebesbeweis dürften wohl nur wenige ihrer Geschlechtsgenossinnen bestehen. Nach einer Eifersuchtsszene rieb sich Virginia Rae das Gesicht mit einer ätzenden Säure ein. Seitdem ist der häusliche Friede wieder hergestellt, aber auf der Straße sehen die Leute dem seltsamen Paar nach und fragen sich kopfschüttelnd, wie der stattliche Mann zu so einer häßlichen Frau kommt.

Turnen, Spiel und Sport

F.C. Gutach — Sp.V. Emmendingen 4:0 (0:0). Das letzte Freundschaftsspiel vor der nun beginnenden Verbandsspielsaison absolvierte der Sp.V. Emmendingen in Gutach. Für die verwöhnten Vereinsanhänger war es eine bittere Pille, das Resultat von 4:0 zu hören. Der Spielverlauf in der ersten Halbzeit war fair und ritterlich. Wäre der Sturm des Sp.V. nicht von großem Pech verfolgt gewesen, nichts wollte gelingen, und was nicht daneben geschossen, oder eine Beute des Hüters wurde, prallte an der Latte ab, hätte das Endresultat sicher anders gelautet. Denn in diesem Zeitabschnitt hatte der Sp.V. entschieden mehr vom Spiel, und hätten bis zur Pause mindestens eine 2:0-Führung verdient gehabt. Nach der Pause zeigte sich der Gastgeber von einer ganz anderen Seite, was in spielerischer Hinsicht nicht gelingen wollte, wurde durch robustes und rohes Spiel zu erreichen versucht. Beim Führungstor der Platzherren wurde der Gästehüter in unsportlicher Weise angegangen und verletzt und durfte der Schiedsrichter, der im übrigen gut leitete, niemals dieses Tor geben. Daran änderte auch die Tatsache nichts, als der Schiedsrichter einige Minuten später genötigt war, denselben Spieler wegen Tätlichkeit vom Platze zu stellen. Der Sp.V. war deprimiert und hatte das Freundschaftspiel als solches für ihn seinen Reiz verloren, und ist die 4:0-Niederlage einigermaßen verständlich. Wie aus der letztjährigen Verbandsspielzeit bekannt, tut sich der F.C. Gutach schwer, ein Spiel in ritterlicher Art zu verlieren. K.H.

Die Kunstturner-Vereinigung des Breisgaus in Ihringen am Kaiserstuhl.

Nach einer reichen Fülle von Arbeit, welche der umfangreiche Weinbau unserer Winzergemeinde auch in diesem Jahr wieder brachte, wozu noch die teilweise beschleunigten Erntearbeiten kamen, darf sich die hiesige Einwohnerschaft auf nächsten Sonntag, 28. August, auf ein Fest freuen, welches ihm nicht nur die körperliche Ertüchtigung der eigenen Jugend, sondern als werte Gäste der Turnsache die gesamten Turner der Breisgauer Kunstturnervereinigung im Wettkampfe zeigt. Der hiesige Turnverein hat hierzu alle Vorbereitungen getroffen, daß die glatte Durchführung des Festes gesichert erscheint. Die sehr rührige Vereinsleitung hat hiezu ein Programm aufgestellt, welches den Bemühungen für die Turnsache einen vollen Erfolg in Aussicht stellt. Oertliche Vereine haben für den Tag noch ihre Unterstützung zugesagt. So wird es gelingen, neue Freunde und Gönner zu gewinnen, welche das Stählen der Kräfte mit Interesse verfolgen wird. Das reichhaltige Programm sieht für den Vorabend ein Bankett vor zum Empfang der Gäste und Turner, wozu die hiesige Feuerwehrkapelle und der Männergesangverein Ihringen ihre freundliche Mitwirkung zugesagt haben. Am Festtag selbst beginnt in den Morgenstunden der Einzelwettkampf der Kunstturner (Achtkampf für die Ober- und Unterstufe) Im edlen Wettstreit werden da die Wettkämpfer ihre Kräfte messen, um Zeugnis abzulegen von dem hohen Stand ihrer körperlichen Erziehung. Die Nachmittagsstunden bringen den Festzug mit nachfolgendem großen Schauturnen der gesamten Breisgauer Kunstturnervereinigung. Auch der örtliche Turnverein nebst der Jugendturnerabteilung wird zur Bereicherung des Programms beitragen. Die nachfolgende Siegerehrung ist auf die Abendstunden festgesetzt. Möge dem Festtag eine recht gute Witterung beschieden sein, um den zu erwartenden Gästen einige fröhliche Stunden im Kreise der Turner zu bereiten und ein genaues Bild vom heutigen Turnersport zu geben. Dann wird der Tag in der Geschichte des Turnvereins Ihringen als ein Markstein weiteren Fortschritts vermerkt sein. Für die Gäste ist besonders zu erwähnen, daß Sitzgelegenheit unter schattenspendenden Bäumen vorhanden ist und ein guter Tropfen Ihringer Weines zu mäßigen Preisen kredenzt wird. Wir grüßen alle bestens zum Festtag der Breisgauer Kunstturnervereinigung und rufen zum guten Gelingen des Turnerfestes ein dreifaches „Gut Heil!"

Die schweizerische Mannschaft für das Gordon-Bennett-Wettfliegen.

WTB. **Basel**, 24. Aug. Die zuständigen Instanzen des Aero,Clubs der Schweiz haben die Mannschaften nunmehr bestimmt, die die Schweiz an dem am 25. September 1932 in Basel stattfindenden Gordon-Bennettfliegen der Freiballone vertreten werden. — Zur Teilnahme gemeldet wurden die drei Ballone „Basel", „Victor de Beauclair" und „Zürich", die je 2200 Kbm. fassen. Zur Führung sind folgende Führerpaare bestimmt worden: Ballon „Zürich": Oberstleutnant Walo Gerberg und Dr. Tilgenkamp (Zürich), Ballon „Basel": Oberleutnant Alois Schmid, Instrukteur der Ballongruppe Thun, und Dr. E. Dietschi (Basel), Ballon „Victor de Beauclair": Hauptmann Huber (Zug) und Oberleutnant Lochinger (Zug), beides Offiziere der Ballontruppen. Eventuell muß der Führer Oberstleutnant Schmid, der schwer erkrankt ist, durch einen Reserveführer ersetzt werden.

Bücherschau

4500 Mark Erzählerpreis. Die Monatschrift „Die neue Linie" (Verlag Otto Bayer, Leipzig) hat auch in diesem Jahr einen Erzählerpreis ausgesetzt. 4500 Mark sind für das Jahr 1932 für die besten deutschen Erzählungen ausgeschrieben worden. Sechs Preise stehen zur Verfügung. Der 1. Preis beträgt 1500 RM. Zur ehrenamtlichen Uebernahme der Jury haben sich wiederum bereit erklärt: Paul Fechter, Berlin, Alfons Paquet, Frankfurt, Helene von Nostitz, Berlin, Wilhelm von Scholz, Zürich, Bruno E. Werner, Berlin. Die näheren Bedingungen enthält das Septemberheft „Die neue Linie".

Handel und Verkehr

Berliner nichtamtliche Produktennotierungen vom 24. August. Für je 100 Kg.: Viktoriaerbsen 21 bis 24, Futtererbsen 14—17 Wicken 17—20, Leinkuchen 10.40—10.60, Trockenschnitzel 9—9.60, Sojaschrot ab Hamburg 10.70, ab Stettin 11.40, Erdnußkuchen 11.50—11.70, Erdnußkuchenmehl 11.80.

Berliner amtliche Produktennotierungen vom 24. August. Für je 1000 Kg.: Sommerweizen 204 bis 206, Roggen 155—157, Futter- und Industriegerste 156—163, Braugerste 172—182, Hafer 132 bis 137. — Für je 100 Kg.: Weizenmehl 25.75 bis 30, Roggenmehl 21.25—23.50, Weizenkleie 9.80 bis 10.50, Roggenkleie 8.50—9.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben. Für die Redaktion verantwortl. i. V.: Hubert Eppig Emmendingen.

Stadtmusik-Verein
Emmendingen, Gegründet 1860
Heute Donnerstag, den 25. August abends 8 Uhr im Bautzschen Biergarten
KONZERT
Leitung: Herr Karl Schmidt, städt. Musikdirektor
Die verehrliche Einwohnerschaft von hier und Umgebung ist hierzu freundlichst eingeladen. 3298
Programme sind am Eingang gegen freiwillige Gaben erhältlich. Der Vorstand.

Freibank Emmendingen
Freitag, den 26. August und Samstag, den 27. August von 1/2 8 Uhr ab wird
Kuhfleisch
ausgehauen, das Pfund zu 35 Pfg. Anschließend
Ochsenfleisch
das Pfund zu 45 Pfennig.
3296 Ortsviehversicherungsanstalt

Sie sparen
bei Ihren Schuhreparaturen durch unsere stark gesenkten Preise:
I. Qualität: Herrensohlen ... 2.50 RM.
Damensohlen ... 1.80 RM.
Genäht oder geklebt 40 ₰ mehr
Herrenabsätze . 1.00—1.20 RM.
Damenabsätze . 0.80—1.00 RM.
Schuhbesohlung „Solid"
Kirchstraße 9 (früher Schuhhaus Wiesse)
EMMENDINGEN 2781

WAS!! Sie sind Rundfunkhörer und kennen den SÜDFUNK nicht?

Verlangen Sie sofort kostenl. Probenummer mit dem Programm für die nächste Woche.
Kostenlose und beitragfreie UNFALL-VERSICHERUNG für Abonnenten und deren Ehegatten zu je RM.1000.—, also insgesamt RM. 2000.—
AUSSCHNEIDEN!
Als Drucksache an den Verlag SÜDFUNK, Stuttgart, Tagblatt-Turmhaus, 7. St., senden!
Ich verlange kostenlose Probenummer
Name:
Wohnort:
Straße:

15 Thams & Garfs Schlager
mit enorm billigen Preisen bis einschließl. Mittwoch, 31. August
Feine Tafelmargarine 1 Pfd. nur 28 ₰
Feines Kokosfett 100% 1 Pfd. nur 29 ₰
Guter Tafelreis . . . . 3 Pfd. nur 48 ₰
Feinst. Hartweizengrieß 3 Pfd. nur 75 ₰
Feinstes Weizenmehl 5 Pfd.-B. nur 1.15
Feinster Delikateßkäse 6/6 à 180 Gr. . . . . . 2 Karton nur 55 ₰
Prima Schweizerkäse, 1 Pfd. nur 95 ₰
Prima Saftschinken . 1/4 Pfd. nur 35 ₰
Feinste Cervelatwurst 1 Pfd. nur 1.20
Feinste Bierwurst . . . 1 Pfd. nur 74 ₰
Feinste Mettwurst . . . Stück nur 30 ₰
Prima amerik. Schweinefett 1 Pfd. nur 45 ₰
Prima deutsches Flomenschmalz 1 Pfd. nur 60 ₰
Feinstes Salat- und Tafelöl 1 Liter nur 44 ₰
Prima Pfälzer Weiß- und Rotwein 1 Liter nur 55 ₰
Außerdem unsere wertvollen Gutscheine!
Thams & Garfs m. b. H.
Emmendingen, Markgrafenstr. 13
Das Haus der guten und billigsten Lebensmittel 3299

Ansichts-Postkarten
Hotel-Prospekte
liefert rasch und sauber
Druck- u. Verlagsgesellschaft
Emmendingen, Karl Friedrichstr. 11, Tel. 303
Telefonischer Anruf genügt!

Besucht den schönen Kopf-Garten in Freiburg 2315
Täglich von nachm. 4 und 8 Uhr an Garten-Konzerte

Kaffee Steinmetz
Freiburg i. Br., Kaiserstr. 77 / Tel. 6604
Neuzeitliches Familienkaffee
2867 Erstklassige Konditoreierzeugnisse

Kranke und Ungeheilte
suchen Rat und Hilfe in
Möhringer's Heilinstitut
Freiburg i. Br. Wölflinstr. 10
Unsere Heilerfolge sind nachweisbar und unwiderlegbar. 2503
Erstes und ältestes Großbestrahlinstitut.

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne unter gleichzeitiger Beseitigung des häßlich gefärbten Zahnbelages ist folgender: Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezahntem Borstenschnitt), bürsten Sie Ihr Gebiß nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauchen Sie erst jetzt die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter Gurgeln gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überraschen. Der mißfarbene Zahnbelag ist verschwunden und ein herrliches Gefühl der Frische bleibt zurück. Hüten Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen und verlangen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpaste. Unter-Vorkriegspreise.

Brauchen Sie Geld
zur Entschuldung, Ablösung v. Hypotheken, Neukauf von Möbel, Maschinen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an die Oberbad. Landesdirektion der Darlehens- und Kredit-Kasse Stuttgart an H. Braun, Freiburg/B. Jasiusstr. 57, 3. St. Suchen noch gewissenhafte, tüchtige Vertreter. Rückporto bitten beizufügen. 3297

Optik
kaufen Sie preiswert und zuverlässig im Fachgeschäft
F. Rollet
Emmendingen
Markgrafenstraße 5
Freiburg, Kaiserstr. 30

Am vorteilhaftesten kaufen Sie Ihre
Möbel
im 3163
Freiburger Möbelhaus R. Juckeland
Freiburg, Herrenstr. 49
Billig! Billig! Billig!
Abteilung Vorhänge
neueste fabelhaft schöne Muster!
Teppiche / Läufer
Lagerung und Lieferung per Auto frei!

Zur gefl. Beachtung!
Bei Chiffre-Anzeigen „unter Nr. . . . . an die Geschäftsstelle dieses Blattes" müssen Angebote in Form von Briefen oder Postkarten eingesandt werden. Auf der Adresse muß die Nummer des Inserats stehen, z. B. „An die Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten, Emmendingen, Offerte Nr. 500." Diese Briefe und Karten leiten wir dann an die Anzeigenaufgeber weiter. In keinem Fall dürfen wir aber die Adresse des betreffenden Inserenten bekannt geben. Jede Anfrage, auch telephonisch, ist daher zwecklos.

Junger, kräftiger 3294
Bursche
zur Erlernung des Zimmerhandwerks gesucht.
E. Wolfsperger, Baumeister, Emmendingen, Hochburgerstraße 23

Rasierklingen 10 St. 50 Pfg. an, Klingenschleifmaschin. 1.25 ℳ an, Streichriemen, Rasiermesser 1.50 ℳ an, Rasierseife, Rasierpinsel, Rasierspiegel bei 28
Karl Emmenecker, Emmendingen, Lammstr. 18

1 Kalbin
nahe am Ziel, schöner Vorderwälder-Schlag zu verkaufen bei 3253
Kölblin-Bühler
Reichenbach

Zu verkaufen ein schönes
Mutterkalb
zur Zucht geeignet, bei
Mathias Blust, Sexau
Haus Nr. 162 3291

Fertige 2488
Möbel
einfachste bis feinste Ausführung, Stühle aller Art billig bei
Otto Weiß, Schreinerei
Riegel, Hauptbahnhof

Nur gültig bis einschl. 3. Sept.
Sonderpreis in 3295
Oelsardinen
und
Chinchards-Filets
ohne Haut u. Gräten
zwei große Dosen nur
55 und 75 Pfennig
Gute Hartwurst:
Salami . Pfd. 1.20
Cervelatwurst . . . . Pfd. 1.30
Feine Cervelatwurst in Fettdarm Pfd. 1.40 ℳ
Vollfetter, deutscher Schweizerkäse Pfd. 1.— Mk.
Süße Trauben 2 Pfd. 75 Pfg.
Gottlieb

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatl. frei Haus Mark 1.85 durch die Post bezog. Mk. 1.70 zuz. Zustellgeb.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Emmendinger Zeitung — Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns" und „Breisgauer Sonntagsblatt". Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Inserate: Grundzahl für die 84 mm breite, 1 mm hohe Anzeigenzeile oder deren Raum 10 Reichspfennig, für die 68 mm breite 1 mm hohe Reklamezeile oder deren Vorzugsraum 30 Reichspfennig. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagen-Gebühr das Tausend 10.— Mk. ohne Postgebühr.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 / Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 199 — **Emmendingen, Freitag, 26. August 1932** — **67. Jahrgang**

Empfang Papens beim Reichspräsidenten

CNB. **Berlin**, 26. Aug. Reichskanzler von Papen wird, wie die DAZ erfahren haben will, sich am Dienstag nach Neudeck begeben, um dem Reichspräsidenten über die politische Lage Bericht zu erstatten und die bevorstehenden wichtigen Entscheidungen zu besprechen. Der Reichskanzler wird sich infolgedessen — so teilt das Blatt weiter mit — nach seiner Rückkehr von Münster, wohin er sich übrigens erst am Samstag Nacht begibt, nur kurz in Berlin aufhalten. Sein Besuch in Neudeck werde voraussichtlich am Dienstag abend beendet sein.

Der Besprechung zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler kommt nach Auffassung der DAZ große Bedeutung bei, weil hier alle mit dem Reichstagszusammentritt in Verbindung stehenden Fragen endgültig geklärt werden dürften. Der Reichskanzler dürfte, so vermutet das Blatt weiter, vom Reichspräsidenten das **Dekret zur Auflösung des Reichstages** erbitten und erhalten. Gleichzeitig müßten die für die Zeit nach der Auflösung bestehenden Möglichkeiten vorbereitet werden. Dazu gehören sowohl d. Anberaumung des Wahltermins für ein neues Parlament wie auch die Wahlreform.

Unterredung Dr. Bracht-Kerrl

WTB. **Berlin**, 25. Aug. Der stellvertretende Reichskommissar Dr. Bracht hatte heute vormittag eine Unterredung mit dem Präsidenten des preußischen Landtages, Kerrl, über die Frage, wie sich die kommissarische preußische Regierung gegenüber dem Landtag, der bekanntlich am 30. August wieder zusammentritt, verhalten wird, insbesondere über die Frage der Verantwortlichkeit gegenüber dem Parlament. Dr. Bracht legte hierbei dar, daß sich die kommissarische preußische Regierung dem Landtag gegenüber nicht verantwortlich und an seine Beschlüsse nicht gebunden erachte, da sie ihren Auftrag vom Reichspräsidenten herleite. Offen ist dabei aber noch die Frage, ob Dr. Bracht persönlich im Landtag erscheinen und diesem Rede und Antwort stehen wird. Weiter brachte Dr. Bracht seine grundsätzlichen Bedenken gegen die Einberufung des preußischen Untersuchungsausschusses nach Beuthen zum Ausdruck, insbesonders dagegen, daß der Ausschuß jetzt schon in die Angelegenheit der Beuthener Todesurteile eingreifen will, während das Wiederholungsverfahren noch in der Schwebe ist.

Aus dem Reichstag

Klara Zetkin wird den Reichstag eröffnen.

WTB. **Berlin**, 25. Aug. Wie das Nachrichtenbüro des VDZ meldet, hat jetzt die kommunistische Reichstagsfraktion den Reichstagspräsidenten Löbe davon verständigt, daß die kommunistische Abg. Frau Klara Zetkin als ältestes Mitglied des neuen Reichstages die konstituierende Sitzung des Parlaments leiten und also ihr Amt als Alterspräsidentin wahrnehmen wird. Damit kann als sicher angenommen werden, daß Frau Zetkin den Reichstag eröffnen wird, falls nicht die Bestrebungen zum Erfolge führen, die darauf abzielen, zwecks Vermeidung eines schweren Konfliktes in der Eröffnungssitzung die Bestimmungen über den Alterspräsidenten zu ändern.

Kommunistische Mißtrauensanträge im Reichstag und Amnestiebegehren.

WTB. **Berlin**, 25. Aug. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat jetzt dem neuen Reichstag mehr als 50 Anträge zugeleitet. An der Spitze steht ein Mißtrauensantrag gegen die Regierung v. Papen. Zwei besondere Mißtrauensanträge werden vorgelegt gegen den Reichsinnenminister v. Gayl und den Reichswehrminister v. Schleicher. Weiter verlangt ein Antrag, daß der „mit Militärgewalt eingesetzte Reichskommissar für Preußen und die ebenso eingesetzte kommissarische preußische Regierung" sofort zurückzuziehen seien. — Mit den Reparationslasten beschäftigt sich ein Antrag, dessen erster Absatz lautet: „Der im Einverständnis mit Hitler abgeschlossene neue Tributvertrag von Lausanne wird nicht durchgeführt." Die weiteren Antragsteile verlangen Einstellung aller Reparationsleistungen und Verbot der „verschleierten Reparationszahlungen in der Form des Zinsendienstes für sogen. private Auslandsanleihen", sowie Austritt Deutschlands aus dem Völkerbunde. — Ein erheblicher Teil der kommunistischen Anträge beschäftigt sich mit wirtschafts- und sozialpolitischen Forderungen. Dabei wird die Aufhebung sämtlicher Notverordnungen der Regierung v. Papen beantragt, ferner die Beseitigung der sogen. Massensteuern, die Aufhebung der Schlachtsteuer. Senkung der Mieten, erhebliche Besteuerung der höheren Vermögen und Offenlegung der Steuerlisten, Hilfsmaßnahmen werden beantragt für die Arbeitslosen, die Invaliden, die werktätigen Bauern, die Kriegsopfer usw. Ein kommunistischer Initiativgesetzentwurf will die maximale Arbeitszeit auf 7 Stunden täglich festsetzen und andere Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung vorschlagen. Schließlich hat die kommunistische Reichstagsfraktion einen ausführlichen Amnestieantrag eingebracht, der für alle proletarischen politischen Gefangenen Amnestie verlangt.

Zum Rücktritt Dr. Trendelenburgs

Die Gründe des Rücktritts des Staatssekretärs.

CNB. **Berlin**, 25. Aug. Ueber die Gründe, die zum Rücktritt des Staatssekretärs Trendelenburg geführt haben, erfahren wir von unterrichteter Stelle: In den Zeilen hat zwischen dem Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold und dem Staatssekretär Trendelenburg volle Einmütigkeit bestanden, aber hinsichtlich des Tempos der Aktivierung der Wirtschaftspolitik, d. h. der unverzüglichen Durchführung der Maßnahmen im Rahmen des bevorstehenden Wirtschaftsprogramms, die zu einer Behebung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten und zu einer Ankurbelung der Wirtschaft führen sollten, sind Differenzen entstanden. Der Reichswirtschaftsminister vertritt die Ansicht, daß die erforderlichen Maßnahmen sofort durchzuführen sind.

Ueber diese Maßnahmen wird der Kanzler in seiner Rede in Münster, die durch Rundfunk übertragen wird, am Sonntag vormittag sprechen.

Schreiben des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und des Reichswirtschaftsministers an Dr. Trendelenburg.

WTB. **Berlin**, 25. Aug. Der Reichspräsident, der Reichskanzler und der Reichswirtschaftsminister haben an den aus seinem Amt scheidenden Staatssekretär Dr. Trendelenburg Schreiben gerichtet, in denen die Tätigkeit Dr. Trendelenburgs in wärmsten Worten gewürdigt wird. Das Schreiben des Reichspräsidenten hat folgenden Wortlaut:

„Sehr geehrter Herr Staatssekretär! Ihrem Antrage entsprechend habe ich Sie mit dem beifolgender Erlasse von dem Amte des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium entbunden.

Ich gedenke bei diesem Anlaß in aufrichtiger Anerkennung der wertvollen Dienste, die Sie in fast 10jähriger Tätigkeit in diesem Amte der deutschen Volkswirtschaft und damit dem Vaterlande geleistet haben und spreche Ihnen für Ihre vorbildliche Pflichttreue und unermüdliche Arbeit namens des Reiches wie eigenen Namens herzlichen Dank aus. Ich gebe er Erwartung Ausdruck, daß Ihre reiche Erfahrung und Ihre umfassenden Kenntnisse auch fernerhin dem Reiche nutzbar sein werden. Mit freundlichen Grüßen

gez. v. Hindenburg."

Dr. Trendelenburg zum Mitglied des vorl. Reichswirtschaftsrat ernannt.

WTB. **Berlin**, 25. Aug. Der heute aus dem Amt geschiedene Staatssekretär im Reichswirtschaftsministeriums, Dr. Trendelenburg, ist zum Mitglied des vorl. Reichswirtschaftsrates ernannt worden.

Zum Nachfolger Trendelenburgs
als Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium ist Geheimrat Schwarzkopf, früher Vortragender Legationsrat im Reichsinnenministerium, bisher Direktor der Landeskreditkasse in Kassel, ausersehen.

„Germania" über die Haltung des Zentrums

CNB. **Berlin**, 26. Aug. Zu den Koalitionsgesprächen und den Vermutungen, die in politischen Kreisen über die Entwicklung in den nächsten Tagen angestellt werden, nimmt die Germania u. a. in folgenden Ausführungen Stellung:

Die Bemühungen der Zentrumspartei werden darauf gerichtet sein, einen verfassungsmäßigen Ablauf der kommenden Dinge mit allen Mitteln sicherzustellen. Das ist der Kardinalpunkt, an dem sich die Zentrumspartei orientieren wird. Wenn die Reichsregierung das Festhalten ihrer Position und in Verbindung hiermit auf die sofortige Wiederauflösung des Reichstages mit dem Hinweis darauf zu begründen suchte, daß der Reichstag keine arbeitsfähige Mehrheit aufweise, so ist das vorläufig doch wohl nur eine subjektive Vermutung, die keinesfalls bestätigt ist. Für den Reichstag sollte es, so meint die Germania wichtig sein, dieses Argument zu widerlegen. Im übrigen, fährt das Blatt fort, wird die erste Tagung des Reichstages von kurzer Dauer sein. Sie wird sich zunächst auf die erste, konstituierende Sitzung beschränken. Die Zentrumspartei legt Wert darauf, daß die Sitzungen unterbrochen werden, um ihren Mitgliedern die Teilnahme an dem Deutschen Katholikentag zu ermöglichen, der bereits am 31. August in Essen beginnt. Der Reichstag würde dann etwa am Dienstag den 6. September seine Beratungen fortsetzen.

Englische Blätter zur deutschen politischen Situation

CNB. **London** 25. Aug. Zu der durch das Beuthener Urteil geschaffenen Lage bemerkt Morning Post, der polit. Kampf in Deutschland scheine in ein besonders dunkles und gefahrenbergendes Stadium seiner Entwicklung zu treten. Das Blatt wendet sich gegen eine Glorifizierung der Tat von Potempa und schreibt, der politische Mord werde von einem Manne verherrlicht, der vor 14 Tagen den Reichspräsidenten um die Vollmachten eines Mussolini ersuchte. Kein zivilisierter Staat könne solche Blutrache innerhalb seiner Grenzen billigen. Die Reichsregierung stehe einem äußerst schwierigen Dilemma gegenüber. Auch die Times befaßt sich mit den durch das Beuthener Urteil geschaffenen Zuständen. Die Nationalsozialisten werden, so meint das Blatt, das Regierungsmanifest als eine Herausforderung ansehen. Nichts habe dem deutschen Namen mehr Schaden zugefügt als die Zunahme der brutalsten politischen Verbrechen. Dies seien Vorkommnisse, die nicht mit der Strenge des Versailler Vertrages oder der Bitternis der allgemeinen Wirtschaftsnot entschuldigt werden könne. Das Blatt begrüßt die Einführung der Todesstrafe, bezweifel aber, ob Herr von Papen in der Lage sei, das Terrordekret anzuwenden. Eine Begnadigung, die leider auch von anderen Parteien und von der ganzen Presse gefordert werde, würde die Nationalsozialisten stärken und das Regierungsdekret dem Papierkorb überantworten.

Die englische Presse zur Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther.

WTB. **London**, 25. Aug. Die Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther auf dem Deutschen Genossenschaftstag in Dortmund wird von der Presse viel beachtet und zum Teil an hervorragender Stelle veröffentlicht. Hingewiesen wird vor allem auf die Erklärung über die Beibehaltung des Goldstandards sowie auf die Feststellung, daß keine finanziellen Experimente gemacht werden sollen.

Der Korrespondent des Daily Telegraph in Berlin nennt Luthers Rede bemerkenswert. Besonders nachdrücklich sei Luther in der Verteidigung der Mark und ihrer Goldgrundlage gewesen. Seine deutlichen und mutigen Worte müßten viel dazu beitragen, die Luft zu klären.

Zeitungsverbote

Verbot der Roten Fahne.

WTB. **Berlin**, 25. Aug. Die Rote Fahne ist vom 26. Augst bis 2. September 1932 einschließlich verboten. Das Verbot ist zurückzuführen auf einen Artikel in der heutigen Ausgabe der Roten Fahne, in dem außerordentlich scharfe Angriffe gegen das gestern von dem Berliner Sondergeicht gefällte Urteil erhoben werden.

Die Schweden-Gedenkfeier in Nürnberg

WTB. **Nürnberg**, 25. Aug. In der St. Bartholomäuskirche zu Wöhrd ruhen seit dem Dreißigjährigen Krieg 84 schwedische Offiziere. Zu ihrem Gedächtnis versammelten sich heute nachmittag die Ehrengäste aus deutschen Gauen und die schwedischen Offiziere, die zur Gustav-Adolf-Feier in Nürnberg weilen. Im Gotteshaus empfing der Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde Nürnbergs, Kirchenrat D. Weigel die Gäste, worauf der Vertreter des schwedischen Generalstabs, Hammerskjoeld, mit einer tief empfundenen Ansprache die von schwedischen Offizieren der heutigen Armee gestiftete künstlerische Gedenktafel der Gemeinde zu treuen Händen überreichte. Ferner legten gemeinsam einen Kranz an dem Grabe der schwedischen Offiziere Major a. D. v. Heilingbrunnen und der schwedische Rittmeister a. D. Nil de Mare. Nach Schluß der Feier wurden in den Straßen der Vorstadt Wöhrd kostümierte Aufzüge und Festspiele veranstaltet.